KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

**ST. ROCHUS-HOSPITAL
CASTROP-RAUXEL**

ST. ROCHUS-HOSPITAL CASTROP-RAUXEL
INFORMATIONEN FÜR UNSERE PATIENTEN UND BESUCHER

Mit Herz und Kompetenz

Inhaltsverzeichnis

3 Herzlich Willkommen!
4 Patient im St. Rochus-Hospital
8 Lageplan unseres Hauses
9 Krankenhausleitung
10 Krankenpflege
12 Klinik für Innere Medizin
13 Chest-Pain-Unit (Brustschmerzzentrum)
14 Klinik für Chirurgie
16 Klinik für Unfallchirurgie
18 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
20 Die Wiege – Zentrum für Geburt und Familie
22 Klinik für Anästhesiologie
24 Belegklinik für HNO-Heilkunde
26 Belegklinik für Augenheilkunde
27 MVZ für Radiologie und Strahlentherapie
28 Darmzentrum Ruhr
29 Zentral-OP/Intensivstation
30 Physikalische Therapie/Labor
31 Zentralapotheke/Krankenpflegeschule
32 Sozialdienst/Pflegeüberleitung
33 Sozialstation
34 Gesundheitszentrum
36 Beschwerdemanagement/Qualitätsmanagement
37 Gruppe Akut/Katholische Krankenhaushilfe
38 Katholische Krankenhaus-Seelsorge
39 Ethikberatung
40 Cafeteria/Küche
41 Informationen und Service-Angebote
42 Friseur, Kosmetik, Kiosk
43 TV/Radio/Selbsthilfegruppen
44 Altenzentrum St. Lambertus
45 Impressum
46 Die Katholische St. Lukas Gesellschaft

Das St. Rochus-Hospital, Ihr katholisches Krankenhaus im Herzen von Castrop-Rauxel, freut sich, Sie begrüßen zu können. Gegründet 1868 als Pflegeeinrichtung hat es sich bis heute zu einem innovativen Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung entwickelt, in dem moderne Technik und menschliche Zuwendung keine Gegensätze, sondern eine hilfreiche Ergänzung sind. Der optimalen Versorgung unserer Patienten dient heute auch die Kooperation mit anderen katholischen Häusern der Region unter dem Dach der Katholischen St. Lukas Gesellschaft.

Bei uns erhalten alle Patienten unabhängig von sozialer Stellung, Volkszugehörigkeit, Religion, Geschlecht und Art oder Schwere der Krankheit die benötigte medizinische und pflegerische Versorgung. Menschliche Achtung, Glaubwürdigkeit und Verantwortungsgefühl sind Orientierung und Maßstab für unsere Arbeit. Auch wenn wir uns alle in Zeiten bedrängender Gesundheitsreformen umstellen müssen, bleibt für uns stets ein Anliegen im Vordergrund: die bestmögliche Versorgung für unsere Patienten.

Herzlich, Ihr

(Dipl.-Kfm. Thomas Tiemann)

(Dipl.-Kfm. Clemens Galuschka)

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm.
Thomas Tiemann

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm.
Clemens Galuschka

Patient im St. Rochus-Hospital

Für jeden Menschen ist der Krankenhausaufenthalt ein Ereignis, das einschneidend in den Lebensalltag eingreift. Wir stehen Ihnen mit unserem Wissen und unserer Erfahrung zur Seite, damit Sie auf dem besten Wege und so schnell wie möglich Ihre Gesundheit und Ihre Selbstständigkeit wiedererlangen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Ihr Vertrauen und Ihre Erwartungen in unserem Hause erfüllt werden und legen Wert darauf, dass Sie sich bei uns geborgen und in guten Händen fühlen.

Wir kümmern uns um die Formalitäten

Jeder Krankenhausaufenthalt beginnt mit Formalitäten, die sich leider nicht vermeiden lassen. Unser Aufnahmebüro finden Sie direkt am Empfang im Erdgeschoss. Es ist montags bis freitags von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr durchgehend geöffnet. Außerhalb dieser Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an unseren Empfang.

Für Ihre Aufnahme benötigen wir:
- Ihre Personalien
- Ihre Gesundheitskarte
- Überweisungs-/Einweisungsschein soweit vorhanden
- ggf. Befreiungsausweise für Zuzahlungen
- die Telefonnummer eines Angehörigen als Kontaktperson

Wir beantragen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung die Kostenübernahme bei ihrer Krankenkasse. Alle personenbezogenen Daten unterliegen selbstverständlich dem Datenschutz.

Neben den allgemeinen Krankenhausleistungen, die bei gesetzlich Versicherten über die Krankenkassen abgerechnet werden, können Sie privat abzurechnende Wahlleistungen in Anspruch nehmen, die in einem besonderen Vertrag vereinbart werden.

Dazu gehören unter anderem:
- die Behandlung durch Chefärzte oder deren Vertreter
- die Unterbringung im Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer
- die Mitaufnahme einer Begleitperson
- die Unterbringung im Familienzimmer der Geburtshilfe

Das Aufnahmepersonal berät Sie gerne über diese Zusatzleistungen.

Schon bei der Ankunft im Krankenhaus sollten Sie auch an Service- und Sonderleistungen denken, die Sie in Anspruch nehmen wollen. Dazu gehört zum Beispiel die Anmeldung eines Telefonanschlusses. Einzelheiten erfragen Sie am besten gleich bei der Aufnahme.

Ins Krankenhaus mitbringen müssen Sie Ihre persönlichen Hygieneartikel für den täglichen Bedarf. Dazu gehören beispielsweise – gerne vergessen – Zahnbürste und Zahnpasta. Natürlich benötigen Sie Schlafartikel und bequeme Kleidung, die Sie tragen, wenn Sie das Bett verlassen können.

Bei der Aufnahme sollten Sie in jedem Fall dabei haben:
- medizinische Vorbefunde und
- Medikamente, die Sie regelmäßig einnehmen

Schmuck gehört nicht ins Krankenhaus

Es gibt aber auch viele Dinge, die Sie nicht benötigen und deshalb besser nicht mitbringen. Weder mit dem Führerschein noch mit Schmuck können Sie bei uns viel anfangen. Bedenken Sie bitte, dass Ihre Wertsachen im Krankenhaus nicht gegen Diebstahl versichert sind. Wir können persönliche Wertsachen zwar für Sie in Verwahrung nehmen, doch sind wir dafür aus verwaltungstechnischen Gründen an bestimmte Zeiten gebunden. Das betrifft vor allem auch die Rückgabe der uns anvertrauten Gegenstände! Nach der Aufnahme begeben Sie sich auf Ihre Station, wo Sie die Pflegekraft empfängt. Wenn Sie Hilfe benötigen, stehen unsere grünen Damen für Sie bereit. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Katholischen Krankenhaushilfe sehen ihre Aufgabe darin, sich all Ihrer Sorgen und Nöte anzunehmen, die sich während Ihres Aufenthaltes im St. Rochus-Hospital außerhalb des medizinischen oder pflegerischen Bereichs ergeben.

Wohlbefinden gehört zur Genesung

Unsere Zimmer sind mit Fernseher und Telefonen ausgestattet. Jeder Patient hat einen abschließbaren Schrank, der unbedingt für die persönliche Habe genutzt werden sollte. Das gilt vor allem, wenn Sie das Zimmer einmal verlassen. Wertsachen, auf die Sie nicht verzichten wollen, können Sie – zum Beispiel während einer Operation – dem Pflegedienst zur Verwahrung überlassen.

Frühstück gibt es bei uns zwischen 08:00 und 10:00 Uhr, Mittagessen zwischen 11:30 und 12:15 Uhr und Abendessen zwischen 17:30 und 18:15 Uhr. Nachmittags gibt es Kaffee und Gebäck. Für viele Patienten sind dies sicherlich ungewohnte Zeiten. Doch der Krankenhausbetrieb lässt es nur bedingt zu, hier individuelle Bedürfnisse zum Maßstab zu machen. Von uns wird Wirtschaftlichkeit erwartet und das bedeutet, wir müssen eine effiziente Organisation sicher stellen. Bei 204 Betten und bei maximaler Belegung einer entsprechenden Anzahl von Patienten bleiben da nicht viele Spielräume. Und Sie dürfen nicht vergessen, dass unsere Küche auch die rund 600 voll- oder teilzeitbeschäftigten Krankenhausmitarbeiter versorgen muss, die sich, wenn auch nicht immer sichtbar, ständig um Ihr Wohl bemühen.

Täglich kommt ein Arzt zur Visite

Visite ist in der Regel einmal am Tag morgens. Bei dieser Gelegenheit erkundigt sich der Arzt nach Ihrem Befinden und Sie haben die Möglichkeit, Ihre Fragen zu Behandlung oder Medikamenten zu stellen. Die Visite richtet sich natürlich nach den Versorgungsnotwendigkeiten auf der Station. Sie kann sich von Tag zu Tag verschieben und auf den einzelnen Stationen unterschiedlich gehandhabt werden. Die Betreuung von Patienten hat bei uns in jedem Fall Vorrang vor formalen Abläufen. Einmal in der Woche kommt in der Regel der Chefarzt zur Visite.

Auskünfte gegenüber Angehörigen setzen selbstverständlich Ihr Einverständnis voraus. Schon bei der Aufnahme geben Sie uns eine Kontaktperson an. Wenn Ihre Angehörigen einen Arzt sprechen möchten, sollten sie sich an die Stationsschwester wenden und einen Termin vereinbaren.

Besuchszeit auch nach Feierabend

Besuchszeit ist von 10:00 bis 21:00 Uhr, besondere Zeiten gelten für die Intensivstation. Diese großzügige Regelung sollte es eigentlich jedem ermöglichen, einen kranken Angehörigen aufzusuchen. Ausnahmen können nur in Einzelfällen nach Absprache zugelassen werden. Auch die anderen Patienten haben Anspruch auf Rücksichtnahme und Ruhezeiten. Kinder sind als Besucher natürlich willkommen. Bei Schwerstkranken oder auf der Intensivstation ist von einem Besuch durch Kinder aber in der Regel abzuraten. In jedem Fall sollte vorher eine Absprache mit der Station erfolgen.

An die Krankenpflege stellen wir hohe Ansprüche. Maßgebend für all unser Handeln ist stets das Leitbild, das an vielen Stellen in unserem Haus ausgehängt ist und ausliegt. Die Sorge für und um den kranken Menschen ist uns Verpflichtung und Herausforderung zugleich. Aus christlichem Selbstverständnis heraus und unter dem Gebot der Nächstenliebe sind wir bestrebt, allen Patienten unabhängig von sozialer Stellung, Volkszugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Art und Schwere der Erkrankung die erforderliche medizinische und pflegerische Versorgung zu geben. Achtung, Glaubwürdigkeit und Verantwortung sind für unseren freundschaftlichen Umgang mit den Patienten maßgebend. Informationen für Patienten und ihre Angehörigen sind die Grundlage für eine transparent und partnerschaftlich gestaltete Behandlung. Im Wissen um die Grenzen der Medizin und des menschlichen Handelns begleiten wir auch Sterbende und ihre Angehörigen.

Stets ein offenes Ohr für Ihre Sorgen

Unser Pflegepersonal erfüllt neben der Assistenz bei der medizinischen Diagnostik und Therapie eine besonders wichtige Aufgabe: Wenn das, was für Sie im Alltag so selbstverständlich erscheint, schwerer fällt oder neu erlernt werden muss, dann unterstützen und helfen die Gesundheits- und Krankenpfleger (Krankenschwester/Krankenpfleger), Krankenpflegehelfer, sowie Auszubildende und Praktikanten Ihnen zum Beispiel bei den Mahlzeiten, beim Waschen, bei Bewegung und Kommunikation. Dabei richten sie sich nach Ihren individuellen Bedürfnissen. Das Pflegepersonal hat stets ein offenes Ohr für Sie, um Ihnen nach besten Kräften zu helfen.

Die Zeiten, in denen Krankenhäuser mit Tages-Pflegesätzen wirtschaften mussten, gehören der Vergangenheit an. Heute wird nach Fallpauschalen abgerechnet und niemand muss befürchten, mehr Zeit im Krankenhaus zu verbringen, als medizinisch erforderlich ist. Bei uns wird entlassen, wenn es die Sachlage zulässt, also an jedem Tag und zu jeder Tageszeit, auch nachmittags. Aber auch die Entlassung muss organisiert und koordiniert werden. Denken Sie also rechtzeitig daran, dass Formalien während der Bürozeiten erledigt werden müssen und dass Sie deponierte Wertsachen nur zu bestimmten Zeiten zurückerhalten können.

Zu den Formalitäten gehört die Verpflichtung des Krankenhauses, die gesetzlich vorgeschriebene Eigenbeteiligung einzuziehen. Diese Zuzahlung können Sie im Aufnahmebüro entrichten. Der Betrag fließt nicht dem Krankenhaus zu, sondern wird an die Krankenkasse weitergeleitet. Zur Entlassung erhalten Sie darüber hinaus auf der Station einen Kurzbrief für Ihren behandelnden Arzt. Der ausführliche Bericht geht auf dem Postweg an Ihren Hausarzt.

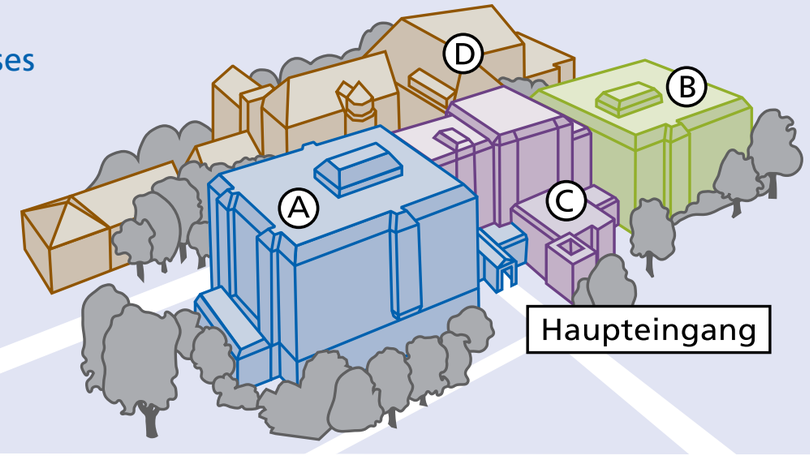
Wir sorgen auch für die Zeit nach der Entlassung

Schon bei der Aufnahme ins St. Rochus-Hospital wird ermittelt, ob nach der Entlassung für Sie ein nachstationärer Versorgungsbedarf besteht. Die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes stehen in ständigem Kontakt mit dem Pflegedienst, um gegebenenfalls den Pflegebedarf abzuklären und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Sie kümmern sich um alle Fragen der häuslichen pflegerischen Versorgung und bereiten Patienten auf die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen vor.

Wir bemühen uns, den Menschen als Ganzes im Blick zu haben. Dabei ist uns eine fach- und bereichsübergreifende Koordination aller Belange unserer Patienten wichtig. Bei uns wird nicht nur Ihre Gesundheit wieder hergestellt, bei uns sollen Sie sich gut aufgehoben fühlen und von Ihrer Krankheit genesen.

Lageplan unseres Hauses

Eine kleine Orientierungshilfe:
unsere Stationen und Institutionen
im Überblick



Ebenen	Bauteil A	Bauteil B	Bauteil C	Bauteil D
Ebene -1	Physikalische Therapie		Gesundheitszentrum Diabetesberatung	
Ebene 0	Empfang Cafeteria	MVZ Praxis Prof. Dr. med. Uhlenbrock & Partner Technischer Dienst	Patientenaufnahme Qualitätsmanagement	ZAD (Zentrale Aufnahme- und Diagnostikeinheit) - Innere Ambulanz (EKG) - Chirurgische Ambulanz
Ebene 1	**Station 1A** Frauenheilkunde und Geburtshilfe	**Station 1B** Innere Medizin und Infektionsabteilung Chest Pain Unit	Chefarzt Klinik für Frauenheil-kunde und Geburtshilfe Gynäkologische Ambulanz Kreißsaal Kapelle	OP Zentraler Schreibdienst
Ebene 2	**Station 2A** Chirurgie Unfallchirurgie	**Station 2B** Innere Medizin Interdisziplinäre Bauchstation Seelsorge	Chefarzt Klinik für Innere Medizin	Intensivstation Chefarzt Klinik für Chirurgie Chefarzt Klinik für Unfallchirurgie
Ebene 3	**Bereich 3A** Schlaflabor Dr. med. Abdoh Geschäftsführung Controlling	**Station 3B** Chirurgie Unfallchirurgie Augen HNO	Belegklinik für HNO-Heilkunde Augenabteilung	Chefarzt Klinik für Anästhesiologie Schmerzambulanz Anästhesie-Ambulanz Friseur Hygienefachkraft Pflegedirektion Finanzbuchhaltung EDV
Ebene 4	**Station 4A** Interdisziplinär			Sozialstation - Ambulante Pflege - Essen auf Rädern Sozialdienst Bücherei

Krankenhausleitung/Fachabteilungen

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Thomas Tiemann

Ärztlicher Direktor
Dr. med. Michael Glaßmeyer

Pflegedirektor
Stephan Cichon

Pflegedienstleiterin
Heike Steinhoff

Klinik für Innere Medizin
Dr. med. Christian Szymanski
Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen,
Magen- und Darmerkrankungen,
Diabetologie, Nieren- und Hochdruckerkrankungen

Klinik für Chirurgie
Dr. med. Hinrich Böhner
Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie),
Gefäßchirurgie (Arterien und Venen),
Proktologie (ambulante und stationäre Eingriffe),
Endokrine Chirurgie (Chirurgie der Drüsen)

Klinik für Unfallchirurgie
Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Schmidt
Bereichsleiter Dr. med. Eberhard Volckmann
Arbeits-, Sport- und Verkehrsunfälle,
Sturzverletzungen älterer Menschen,
Endoprothetik

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Michael Glaßmeyer
Diagnostik & Therapie bei Senkungen des
Beckenbodens & Urinverlust, Mammachirurgie,
Gynäkologische Onkologie, Ästhetische Operationen

Geburtshilfe „Die Wiege“
Risikosprechstunde/Schwangerenvorsorge,
Erweiterte Ultraschalluntersuchungen,
3D-Sonographie, Zentrum für Geburt & Familie

**Klinik für Anästhesiologie,
Intensiv- und Schmerztherapie**
Dr. med. Bernhard van Boxem
Schmerztherapie, Anästhesie und operative
Intensivmedizin

Belegklinik für HNO-Heilkunde
Klaus-Wolfgang Kröger
Dr. med. Volker Binnewies
Dr. med. Falk Jahnke

Belegklinik für Augen-Heilkunde
Dr. med. Peter Hoffmann
Dr. med. Christoph Lindemann
Dr. med. Andrea Zimmermann

Medizinisches Versorgungszentrum
Prof. Dr. med. Uhlenbrock & Partner
Ärztl. Leiter Dr. med. Christoph Stückle

Zertifiziertes Darmzentrum
Dr. med. Hinrich Böhner
Dr. med. Christian Szymanski

Gesundheitszentrum
Leitung Dipl.-Sportl. Petra Scalet
Gesundheitssport, Prävention,
Rehabilitation und Fitness

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Thomas Tiemann

Ärztlicher Direktor
Dr. med. Michael Glaßmeyer

Pflegedirektor
Stephan Cichon

Pflegedienstleiterin
Heike Steinhoff

Pflegedirektor
Stephan Cichon

Pflegedienstleiterin
Heike Steinhoff

Sekretariat
Elke Preik: (02305) 294-3102

Krankenpflege

Neben der medizinischen Behandlung durch die Ärzte übernimmt die professionelle Krankenpflege die zentrale Aufgabe der fürsorglichen Betreuung des Patienten im Verlauf von Heilung und Genesung.

Wir kümmern uns um die Maßnahmen, die für den Fortschritt Ihrer Gesundung erforderlich sind, vor allem auch dann, wenn Sie durch Ihre Krankheit in Ihrer körperlichen Verfassung eingeschränkt sind.

Dabei nehmen wir den Patienten in seiner individuellen Persönlichkeit wahr und stellen ihn als Partner in den Mittelpunkt unseres pflegerischen Handelns. Als Pflegende bemühen wir uns um eine aktive Beziehung zu den uns anvertrauten Menschen, denen wir eine ganzheitlich orientierte Versorgung auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes geben wollen.

130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stationsdienst und auf der Intensivstation sowie 35 Beschäftigte im pflegerischen Funktionsdienst wie in der Operations- und Anästhesieabteilung, der Chirurgischen Ambulanz und des Kreißsaales engagieren sich mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen, um in enger Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen im Krankenhaus eine auf den einzelnen Patienten ausgerichtete Krankenpflege zu gewährleisten, die sich an seinen Bedürfnissen, seinem eigenen Willen und seinen gegebenen Möglichkeiten orientiert.

Die Krankenpflege eines älteren, kranken und/oder behinderten Menschen zählt zu den ältesten sozialen Diensten. Die Pflegekräfte beraten, unterstützen und/oder übernehmen für Sie z. B. die Körperpflege, Wund- oder Stomaversorgung und individuell angepasste Ernährung. In Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten koordiniert das Pflegepersonal ihren Krankenhausaufenthalt.

So können wir die Kontinuität der Krankenpflege auch bei der Verlegung in eine andere Fachdisziplin gewährleisten. Ihr Wohlbefinden im Genesungsprozess ist unser Anliegen und damit das Maß für die Qualität der Versorgung in unserem Krankenhaus. Das Pflegepersonal ist angehalten, den Organisationsplan soweit wie möglich an den Wünschen und Erwartungen der Patienten auszurichten.

Eine ganze Reihe von zentral organisierten Diensten wie die zentrale Patientenrufanlage, Patiententransportdienst, das zentralisierte Güter- und Verteilsystem etc. erleichtern die tägliche Arbeit und schaffen mitunter zeitliche Entlastungen, die der direkten Patientenversorgung zugute kommen.

Orientierungspunkt für alle Beschäftigten, die Patienten und Besucher der Stationen ist der sogenannte Pflegestützpunkt, der Dienstplatz des Pflegepersonals, an dem jederzeit ein Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Beschäftigten und Verantwortlichen des Pflegedienstes sind durch ihre Ausbildung, Erfahrung und Zusatzqualifikation befähigt, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Das sich ständig weiterentwickelnde Gesundheitswesen, der fortwährende medizinische Fortschritt, neue pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und der pflegerische Wandel stellen eine ständige Herausforderung dar. Die weiterführende Zusatzqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen. Durch regelmäßige Weiterbildung wird gewährleistet, dass die Qualität der pflegerischen Leistungen auf hohem Niveau gehalten und ständig verbessert werden kann.

Unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes und der Person als Individuum unterstützt und fördert der Pflegedienst den Patienten durch Hilfe zur Selbsthilfe, um ihm so schnell wie möglich einen guten Wiedereinstieg in sein alltägliches Leben zu ermöglichen.

In der Ausübung der professionellen Krankenpflege verstehen sich die Pflegekräfte als Betreuer, Anleiter, Berater und Vermittler und stehen dem Patienten und seinen Angehörigen auf dem Weg der Genesung und der Wiedererlangung seiner Selbstständigkeit zur Seite.

Unser Selbstverständnis und die Grundsätze unseres Handelns haben wir Pflegekräfte vor dem Hintergrund des gemeinsamen Leitbildes des St. Rochus-Hospitals in einem eigenen Leitbild formuliert, dem wir uns als Pflegende verpflichtet sehen und an dem wir uns in unserer täglichen Arbeit orientieren. Das ist unsere Maßgabe ganz im Sinne von Florence Nightingale, die einmal gesagt hat:

„Krankenpflege ist keine Ferienarbeit. Sie ist eine Kunst und fordert, wenn sie Kunst werden soll, eine ebenso große Vorbereitung wie das Werk eines Malers oder Bildhauers. Denn was bedeutet die Arbeit an toter Leinwand oder kaltem Marmor im Vergleich zu der am lebenden Körper, dem Tempel für den Geist Gottes?“

Chefarzt
Dr. med. Christian Szymanski

Oberärzte
Jürgen Panzer
Dr. med. Klaus Kösters

Oberärztin
Dr. med. Stefanie Ostendorf

Sekretariat
Gabriele Böger: (02305) 294-2101

Stationen
Station 1B: (02305) 294-2445
Station 2B: (02305) 294-2455
Station 4A: (02305) 294-2470

Insgesamt 90 Betten

Klinik für Innere Medizin

In der Klinik für Innere Medizin werden unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Christian Szymanski alle Erkrankungen der Inneren Organe, insbesondere gut- und bösartige Erkrankungen des Verdauungstraktes, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems und der Lunge sowie Stoffwechselerkrankungen behandelt. Besondere Schwerpunkte bilden das Spektrum der endoskopischen und endosonographischen Untersuchungsverfahren, die Behandlung von Darmkrebserkrankungen im Rahmen des Darmzentrums Ruhr sowie die Abklärung und schnelle Behandlung von Patienten mit akuten Brustschmerzen in der Chest-Pain-Unit. Die Behandlung von Beschwerden des Bauchraumes erfolgt auf einer interdisziplinären Bauchstation.

Gastroenterologie, Endoskopie und Endosonographie

Mit den endoskopischen Verfahren können Speiseröhre, Magen, Galle, Bauchspeicheldrüse und Darm sowie die Atemwege einschließlich der Lunge mit flexiblen Endoskopen auf wenig belastende Weise über eine Videooptik untersucht werden. Sämtliche Untersuchungen werden mit hochmodernen Geräten durchgeführt. Diese ermöglichen es, selbst winzigste Veränderungen zu erkennen und zu behandeln. Mit der Endosonographie, der Ultraschalluntersuchung von Innen, können insbesondere Veränderungen von Bauchspeicheldrüse und Gallengängen erkannt werden. Dieses Verfahren ist auch Voraussetzung zur Beurteilung von bösartigen Erkrankungen im Oberbauch, Enddarm und Lunge. Mit der Minilaparaskopie werden ohne das Risiko einer Narkose schonend Beurteilungen des Bauchraumes, insbesondere der Leber vorgenommen.

Darmzentrum Ruhr und Bauchstation

Die Klinik für Innere Medizin ist Mitglied im Darmzentrum Ruhr. Ihre Aufgaben sind die Diagnostik von Darmkrebs, die vorsorgliche Entfernung von Darmkrebsvorstufen und die Mitbetreuung von Patienten bei der chemo- und strahlentherapeutischen Nachbehandlung. Die Ärzte der Klinik gestalten regelmäßig die Tumorkonferenzen des Darmzentrums mit. Patienten mit Beschwerden „rund um den Bauch“ werden auf unserer Bauchstation interdisziplinär betreut. Gebündelte Kompetenz aus verschiedenen medizinischen Fachrichtungen ist schnell am Krankenbett verfügbar. Diagnostik und Therapie werden gemeinsam von Internisten und Chirurgen abgestimmt.

Lungen- und Atemwegserkrankungen

Neben der konventionellen und computergestützten Röntgendiagnostik besteht im Bereich der Lungenerkrankungen die Möglichkeit einer gezielten Untersuchung mittels Ultraschallverfahren sowie der Lungenspiegelung. Hierbei können, falls erforderlich, verschiedene Proben zur weiteren differenzierten Untersuchung gewonnen werden. Die Blutgasanalyse und Lungenfunktionsprüfung sowie die Polysomnographie zur Diagnostik nächtlicher Atemstörungen (Schlafapnoe-Syndrom) geben uns die Möglichkeit individuelle, auf den Patienten optimierte Therapiemaßnahmen durchzuführen.

Nierenerkrankungen

In Kooperation mit einer Dialysepraxis und der Klinik für Urologie werden alle Formen der Nierenerkrankungen behandelt. Patienten mit dauerhafter Indikation eines Nierenersatzverfahrens (Dialyse) können stationär mit allen anderen Erkrankungen behandelt werden. Neu aufgetretene kurzzeitige oder dauerhafte Nierenfunktionseinschränkungen werden jederzeit dialysiert. Nierensteinleiden, Nieren- oder Blasenabflussstörungen sowie bösartige Nierenerkrankungen werden nach Diagnosestellung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie der St. Lukas Gesellschaft behandelt.

Palliativmedizin

In der Inneren Medizin ist gerade in einem kirchlichen Krankenhaus die enge Verbindung mit der Seelsorge von besonderer Bedeutung. Der Palliativgedanke spielt eine große Rolle. Maßnahmen am Ende des Lebens sollen und müssen sich an dem orientieren, was der Verbesserung der Lebensqualität und dem Wunsch des Patienten dient.

Diabetes

Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Versorgung von Diabetespatienten. Eine Diabetestherapie kann nur durch eine Zusammenarbeit verschiedenster Fachrichtungen für den Patienten optimiert werden (Hausarzt, Schwerpunktpraxis Diabetologie, Ernährungsberatung, Physiotherapie). In unserer Klinik führt deshalb ein Diabetesteam (Diabetologe, Diabetesberaterin) individuelle Schulungen zu diagnostischen und therapeutischen Fragestellungen mit den Patienten und Angehörigen durch. Bei Komplikationen (z. B. Unterzuckerung) ändern wir nach Rücksprache mit den niedergelassenen Arztpraxen die bestehende Diabetestherapie oder stellen eine Therapie bei Neudiagnose der Zuckererkrankung ein. Patientinnen mit einem Schwangerendiabetes, Patient(inn)en mit Folgeerkrankungen (diabetischer Fuß oder Diabetesniere) werden fachübergreifend vom Diabetesteam und den betreuenden Abteilungen (Innere, Gefäßchirurgie, Gynäkologie) versorgt.

Herz- und Kreislauferkrankungen

Für die Diagnostik und die Therapie von Herz- Kreislauferkerkrankungen stehen alle modernen Verfahren wie z. B. Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Kipptischuntersuchung und Eventrecorder zur Verfügung. Einen Schwerpunkt bildet die 3-D-Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) zur Erkennung von Herzmuskel- und Herzklappenerkrankungen, die zusätzlich auch über eine in die Speiseröhre eingeführte Sonde (TEE) ergänzt werden kann. Die Untersuchungen können unter Belastung durchgeführt werden (Stress-Echo), um Durchblutungsstörungen des Herzmuskels frühzeitig zu erkennen. Ergänzt werden diese Möglichkeiten durch die Druckmessung des Herzens mittels Rechtsherzkatheter.
In Zusammenarbeit mit den Chirurgen werden Herzschrittmacher implantiert und im Rahmen eines Nachsorgeprogramms überprüft. Neben der Beratung und der medikamentösen Behandlung aller Herzkrankheiten widmen wir uns der Erkennung und Behandlung von Risikofaktoren (Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen, Übergewicht), sowie der Nachsorge im Rahmen der Koronarsportbetreuung in unserem Gesundheitszentrum.
Im Bereich der Gefäßerkrankungen führen wir differenzierte Farbdoppler-Ultraschalluntersuchungen durch, mit denen sich sowohl venöse Thrombosen als auch Einengungen und Verschlüsse der Arterien erkennen lassen. Schlaganfallpatienten werden in den ersten Tagen auf einer speziellen Überwachungseinheit nach festgelegten Standards ärztlich und pflegerisch sowie krankengymnastisch und logopädisch behandelt.

Chest Pain Unit (Brustschmerzzentrum)

Eine sechs Betten umfassende Überwachungseinheit mit direkt angegliedertem Diagnostikraum unter der Leitung des Kardiologen Dr. med. Klaus Kösters ermöglicht eine schnelle und effiziente Behandlung von Patienten mit akutem Brustschmerz und akuter Luftnot. Die Chest Pain Unit ist insbesondere für Patienten gedacht, bei denen die Erstuntersuchung keinen Beweis für einen Infarkt erbrachte, bei denen aber eine weitergehende Überwachung nach einem umfassenden, standardisierten Behandlungsplan erforderlich ist. Ein modernes Monitorsystem gestattet eine fortlaufende Kontrolle.

Chefarzt
Dr. med. Hinrich Böhner

Oberärzte
Dr. med. Bernd Bauer
Thoralf Aufdemkamp

Oberärztinnen
Dr. med. Nina Hilburg-Eull
Svenja Schauerte

Sekretariat
Christine Winter: (02305) 294-2201

Stationen
Station 2A: (02305) 294-2450
Station 2B: (02305) 294-2455
Station 3B: (02305) 294-2465
Station 4A: (02305) 294-2470

Insgesamt 65 Betten

Klinik für Chirurgie

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

In der Klinik für Chirurgie werden unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Hinrich Böhner allgemein- und viszeralchirurgische Eingriffe durchgeführt. Dabei kommen, soweit dies möglich ist, laparoskopische Verfahren zum Einsatz, die über kleine Zugänge eine besonders schonende Behandlung mit endoskopischen Geräten ermöglichen.

Bei schweren Erkrankungen, insbesondere der Bauchorgane und der Gefäße, wird die optimale Therapiestrategie in interdisziplinären Fallbesprechungen festgelegt. Die gemeinsam von Internisten und Chirurgen betreute Bauchstation sowie das Darmzentrum Ruhr bieten hierfür ideale Voraussetzungen.

Allgemein-, Viszeral- und Schilddrüsenchirurgie

Im Rahmen der allgemeinchirurgischen Versorgung stehen Bruchoperationen wie beispielsweise Netzeinlagen bei der Leistenbruch-Behandlung und proktologische Behandlungen zum Beispiel von Hämorrhoiden im Vordergrund. Einen besonderen Schwerpunkt der Klinik bildet die endokrine Chirurgie mit der Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen der Schild- und Nebenschilddrüse sowie von Über- und Unterfunktion der Schilddrüse.

Weit verbreitet ist die knotige Vergrößerung des Organs, die im Volksmund als Kropf und in der Medizin als Struma bezeichnet wird. Daneben spielen die krankhafte Verringerung des Schilddrüsengewebes und der Schilddrüsenkrebs eine Rolle. Bei der Operation werden Knoten, Teile des Schilddrüsengewebes oder das ganze Organ entfernt.

Das Aufgabengebiet der Viszeralchirurgie ist die operative Versorgung sämtlicher gut- und bösartiger Tumorerkrankungen des Verdauungstraktes von der Speiseröhre über Magen und Dünndarm bis zum Mastdarm, einschließlich Leber, Milz und Galle, sowie der chronischentzündlichen Darmerkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Eine große Rolle spielen die minimal-invasive Gallenblasenentfernung und die Behandlung von Gallensteinen.

Darmkrebs und Divertikelerkrankung

Ein spezieller Schwerpunkt der Klinik für Chirurgie ist die Versorgung von Darmkrebspatienten. Der Darmkrebs kann heute unter Einsatz stadiengerechter Therapiestrategien auch in fortgeschrittenem Stadium behandelt werden. Standardisierte Verfahren und die fachübergreifende Zusammenarbeit mit Onkologen und Strahlentherapeuten sichern einen bestmöglichen Behandlungserfolg. Die interdisziplinäre Fallbesprechung in Tumorkonferenzen ist selbstverständlicher Bestandteil der umfassenden Patientenversorgung.

Neben dem Darmkrebs ist die Divertikelerkrankung ein wichtiges Krankheitsbild der Verdauungsorgane, das immer mehr auf dem Vormarsch ist. Dabei handelt es sich um Ausstülpungen der Darmwand, die mit zunehmendem Alter immer häufiger gefunden werden. Hier kann es zu Entzündungen kommen, die unbehandelt mit einem deutlichen Risiko für einen Darmdurchbruch einher gehen. Bei der Operation wird der betroffene Darmteil herausgeschnitten und es wird eine neue Verbindung hergestellt. Für den Heilungsprozess kann vorübergehend ein künstlicher Darmausgang erforderlich sein. Ziel des Eingriffs ist immer die Erhaltung der Kontinenz.

Gefäßchirurgie

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Gefäßchirurgie, in der die Erkrankungen der Blutgefäße behandelt werden. Zu unseren Leistungen gehören die Versorgung von arteriellen Verschlusskrankheiten wie der Schaufensterkrankheit, von Aussackungen der Bauchaorta, Krampfaderoperationen, der Schrittmachereinsatz sowie die Anlage von Gefäßüberbrückungen für die Dialyse (Shunt-Chirurgie) und die Anlage von Portsystemen für die Chemotherapie.

Die enge Kooperation mit der Radiologischen Abteilung stellt eine optimale Therapie der gefäßchirurgischen Patienten sicher. Nach der Diagnosestellung wird gemeinsam ein Behandlungsplan erstellt. Wir sind sehr darum bemüht lange Wartezeiten in der Ambulanz zu vermeiden. Viele Operationen werden nach entsprechender ambulanter Vorbereitung bereits am Aufnahmetag durchgeführt, um die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus zu verkürzen.

Eine Arbeitsgruppe aus Fußchirurgen, Gefäßchirurgen, Radiologen und Diabetologen kümmert sich speziell um die Problematik des diabetischen Fußes.

Besondere Sprechstunden:

- Gefäßchirurgische Sprechstunde
  mittwochs nach Vereinbarung
  (02305) 294-2260
- Koloproktologische Sprechstunde
  nach Vereinbarung
  (02305) 294-2260
- Prä- und poststationäre
  Patientensprechstunde nach Vereinbarung
  (02305) 294-2260

Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Schmidt

Oberärzte
Dr. med. Eberhard Volckmann
Dr. med. Dietmar Kirstein

Oberärztin
Dr. med. Tanja Kostuj

Sekretariat
Christine Winter: (02305) 294-2201

Stationen
Station 2A: (02305) 294-2450
Station 2B: (02305) 294-2455
Station 3B: (02305) 294-2465
Station 4A: (02305) 294-2470

Insgesamt 65 Betten

Klinik für Unfallchirurgie

Unter der Leitung von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Schmidt erfolgt die unfallchirurgische Versorgung von Patienten mit akuten Erkrankungen und Verletzungen der Knochen und Gelenke. Die Klinik für Unfallchirurgie am St. Rochus-Hospital bildet mit der Klinik für Orthopädie am Katholischen Krankenhaus Dortmund-West eine organisatorische Einheit. Das an zwei Standorten kooperierende Ärzteteam besteht neben dem Chefarzt aus fünf Oberärzten, darunter Dr. med. Eberhard Volckmann als Bereichsleiter für Unfallchirurgie, und zwölf Assistenzärzten, die jährlich etwa 3.000 Patienten operativ und nahezu 1.000 Patienten konservativ behandeln. Angeschlossen ist eine Intensivstation unter anästhesiologischer Leitung. Kinder können grundsätzlich zusammen mit den Eltern untergebracht werden.

Unfallchirurgie

Aufgabe der Unfallchirurgie ist die Behandlung von Patienten mit Arbeits-, Sport- und Verkehrsunfällen. Die Klinik verfügt über alle Voraussetzungen, um Unfallopfer und Verletzte, zügig zu versorgen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Ambulanz und dem hier etablierten Durchgangsarztverfahren.

Behandelt werden akute Verletzungen wie Knochenbrüche, Gelenkverletzung und Sehnen- bzw. Bandverletzungen oder -abrisse aller Art. Bei der Behandlung kommen moderne Operationsverfahren zum Einsatz, die den verletzten Knochen gewebeschonend und mit verhältnismäßig kleinem Zugang wieder stabilisieren.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Unfallchirurgen ist die Behandlung von nicht heilenden Knochenbrüchen und Knochen- und Gelenkinfektionen. Moderne Wundheilungsverfahren, die mit Unterdruckverbänden arbeiten, erlauben heute einen schnellen Wundverschluss und eine effektive Weiterversorgung.

Sturzverletzungen

Eine große Rolle spielen in zunehmenden Maße Sturzverletzungen älterer Menschen, die sich dabei aufgrund einer Knochenerweichung typischerweise Brüche im Bereich der Handgelenke, der Oberarme, der Hüfte oder der Sprunggelenke zuziehen.
Für die Versorgung älterer Menschen ist mehr erforderlich als nur die Stabilisierung der Knochen. Die Ärzte werden durch ein physiotherapeutisches Team unterstützt, das über alle notwendigen Möglichkeiten verfügt, um die Beweglichkeit zu fördern. Die oft gravierenden Probleme, die früher mit Bettlägerigkeit einhergingen, gehören damit der Vergangenheit an. Die schnelle Mobilisierung ist der beste Weg für die Regeneration der betroffenen Menschen und den Erhalt ihrer Selbstständigkeit.

Der Sozialdienst kümmert sich um die Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt.

Besondere Sprechstunden:

- D-Arzt-Ambulanz zu Bürozeiten von 07:00 bis 17:00 Uhr

Chefarzt
Dr. med. Michael Glaßmeyer

Oberärzte
Dr. med. Karen Matucha
Heidi Mainz

Leitende Hebamme
Ute Wronn

Sekretariat
Cornelia Arend: (02305) 294-2301
Bärbel Bisior: (02305) 294-2301

Stationen
Station 1A (Wöchnerinnenstation):
(02305) 294-5350
Station 4A:
(02305) 294-5356

Insgesamt 36 Betten

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

In der Klinik für Frauenheilkunde werden unter der Leitung von Dr. med. Michael Glaßmeyer alle gut- und bösartigen Erkrankungen des Unterleibes und der Brust von Frauen behandelt. Im Jahr werden rund 1.800 Patientinnen versorgt und die Klinik für Geburtshilfe verzeichnet rund 600 Geburten.

Besonderen Stellenwert haben die minimal invasiven Operationstechniken. Dabei wird mit endoskopischen Verfahren gearbeitet, so z. B. bei organerhaltenden Operationen bei gutartigen Eierstockerkrankungen oder Eileiterschwangerschaften und bei der Abtragung von gutartigen Muskelknoten oder Polypen der Gebärmutterhöhle. In geeigneten Fällen kann auch die Gebärmutter durch eine Bauchspiegelung entfernt werden. Je nach individueller Situation kann ein Großteil dieser Operationsverfahren auch ambulant durchgeführt werden.

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Mitglied des Westdeutschen Brustzentrums Kooperationspartner bei bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust

Seit dem Jahr 2004 gehört das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel zum Westdeutschen Brustzentrum. Innerhalb dieses Brustzentrums erfolgt die Behandlung der Patientinnen nach strengen, festgelegten Qualitätsrichtlinien. Unser Zentrum steht dabei im ständigen Vergleich mit über 200 anderen Kliniken und hat durch sehr positive Behandlungsergebnisse überzeugt. Im Jahr 2008 belegte das St. Rochus-Hospital, im Bereich brusterhaltender Operationen, den 8. Platz von über 200 Teilnehmern. Erreicht wurde dieses Ergebnis durch die Zusammenarbeit mit anderen Partnern, eine hochwertige Diagnostik, eine individuelle Therapie sowie eine optimale Nachsorge durch Spezialisten. Alle stehen in ständiger Kommunikation miteinander um das Beste für die jeweilige Patientin zu erreichen.

Inkontinenz-Behandlung

Bei ungewolltem Urinverlust führen wir spezielle urologisch-gynäkologische Messverfahren durch (Urodynamik und Perinealsonographie), die zur weiteren Therapieentscheidung und Auswahl des ggf. notwendigen Operationsverfahrens unerlässlich sind. Die Inkontinenz-Diagnostik bieten wir auch ambulant an. Eine besonders große Erfahrung haben wir im Bereich der TOT-Operation, einem minimal invasiven Verfahren, das in bestimmten Fällen zur Wiederherstellung der Kontinenz eingesetzt wird. Im Bereich der kosmetischen Chirurgie werden in unserer Abteilung Brustvergrößerungen, Korrekturen nach plastischen Brustoperationen und Fettschürzenentfernung im Bauchbereich vorgenommen.

Tumorerkrankungen

Neben der Brustkrebstherapie führen wir alle großen Krebsoperationen sowohl beim Gebärmutterhals- als auch beim Gebärmutterkörperkrebs durch. Auch der Eierstockkrebs und Tumorerkrankungen im Bereich der Scheide und des Dammes werden bei uns behandelt. Trotz der Radikalität dieser Eingriffe legen wir Wert auf Schonung der einzelnen Organe und eine hohe Lebensqualität.

Häufig wird im Anschluss an eine Krebsoperation eine zusätzliche Tumorbehandlung im Sinne einer Chemo- oder Hormontherapie notwendig; diese kann sowohl im Rahmen eines stationären Aufenthaltes, häufig aber auch ambulant in unserer onkologischen Ambulanz durchgeführt werden. Auch die spezielle Tumor-Antikörper-Therapie bei Brustkrebs ist unter bestimmten Voraussetzungen in unserer onkologischen Ambulanz möglich.

Im Rahmen einer umfassenden onkologischen Betreuung unserer Patientinnen bieten wir in unserer Ambulanz sowohl begleitende physikalische Therapiemaßnahmen (z. B. Lymphdrainage, Gymnastik etc.), ambulante Überwachungsmaßnahmen unter laufender Chemotherapie als auch therapeutische Maßnahmen zur Schmerzlinderung an. Daneben arbeiten wir seit Jahren in enger Kooperation mit verschiedenen strahlentherapeutischen Einrichtungen.

Wir sind jederzeit für Sie da

Unsere Klinik bietet Ihnen zu besonderen gynäkologischen und geburtshilflichen Fragestellungen die „chefärztliche Sprechstunde“ an, zu der Sie Ihr Frauenarzt jederzeit überweisen kann. Ein besonderes Anliegen der Sprechstunde ist es, geplante Operationen vorab zu besprechen oder die Geburtsplanung bei werdenden Müttern abzustimmen.

Für alle Fragen während des Krankenhausaufenthaltes steht zunächst die diensthabende Ärztin 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Bei Problemen wenden Sie sich bitte auf der Station 1A an die Stationsschwester. Untersuchungen werden grundsätzlich in der gynäkologischen Ambulanz in der 1. Etage durchgeführt. Hier sind die Arzthelferinnen ihre Ansprechpartnerin.

Erfolgreiche Frauenheilkunde und Geburtshilfe sind wie ein gutes Menü: Die Grundzutat ist eine qualitativ hochwertige moderne Medizin, abgeschmeckt auf die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Patientinnen, serviert mit Liebe und Fürsorge durch alle Mitarbeiter des Teams.

Als Ergänzung zur Schulmedizin bieten wir Akupunktur und ganzheitliche Behandlung nach traditioneller Chinesischer Medizin (TCM). Durch diese Methode können bei Schwangerschaftsbeschwerden und einer Vielzahl gynäkologischer Erkrankungen gute Erfolge erzielt werden.

Chefarzt
Dr. med. Michael Glaßmeyer
Sekretariat: (02305) 294-2301

Oberärzte
Dr. med. Karen Matucha
Heidi Mainz

Leitende Hebamme
Ute Wronn

Sekretariat
Marlies Glaßmeyer
Telefon und Fax: (02305) 967-9526

Stationen
Station 1A (Wöchnerinnenstation):
(02305) 294-5350
Kreißsaal:
(02305) 294-5253
Säuglingszimmer:
(02305) 294-5254

www.wiege-rochus.de

die Wiege

„Die Wiege“, unser Zentrum für Geburt und Familie, vermittelt zwischen der oftmals sterilen Krankenhausumgebung und einem heimeligen Umfeld. Geburt und Familie werden so herausgelöst aus der von Geräten bestimmten Klinikatmosphäre, trotzdem bleibt – für den Fall des Falles – die Sicherheit kurzer Wege zu den medizinischen Möglichkeiten eines modernen, gut ausgestatteten Krankenhauses.

Wir, das Team der Geburtshilfe, werden Sie in der Zeit von der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres Ihres Kindes gerne kontinuierlich begleiten: Damit Sie sich sicher und geborgen fühlen, stehen rund um die Uhr fachlich qualifizierte und verständnisvolle Helferinnen und Helfer bereit.

Kommen Sie und lassen Sie sich informieren

Jeden Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr und Mittwoch von 13:30 bis 15:30 Uhr erwarten unsere Hebammen werdende Mütter und ihre Begleiter zur Kreißsaalsprechstunde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, eine individuelle Terminabsprache kann unter der Rufnummer (02305) 294-2311 erfolgen. Besichtigen Sie dabei auch unseren großen Kreißsaal mit dem Multifunktionsbett, das alle Gebärpositionen ermöglicht. Unser zweiter Kreißsaal verfügt über eine integrierte Gebärwanne, in der die Wassergeburt zu einem entspannten Ereignis wird. Besonderen Wert haben wir auf die Einrichtung unseres Wehenzimmers gelegt, in dem wir Ihnen die Wohlfühlatmosphäre eines Wohnzimmers bieten.

Über die Geburtshilfe informiert Sie Chefarzt Dr. med. Michael Glaßmeyer, der auch die Geburt Ihres Kindes individuell mit Ihnen plant und Ihre Fragen beantwortet. Dies gilt insbesondere im Fall von Risikoschwangerschaften, Lageanomalien, Schwangerschaftshochdruck oder Gestationsdiabetes. Auch den Wunsch nach einem

geplanten Kaiserschnitt können Sie mit Dr. med. Michael Glaßmeyer besprechen. Für Frühschwangerschaften bieten wir eine spezielle Ultraschalluntersuchung an, um besondere kindliche Risiken rechtzeitig erkennen zu können. Dabei wird die Nackendicke gemessen und zusammen mit ausgewählten Laborwerten im Rahmen des Früh-Screenings berücksichtigt. Für unsere Neugeborenen steht ein Oberarzt der Universitätskinderklinik Bochum 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag jederzeit abrufbereit zur Verfügung.

Gut vorbereitet zur sanften und natürlichen Geburt

Zur Entspannung und Vorbereitung auf dem Weg zur sanften und natürlichen Geburt bieten wir Ihnen unter anderem eine geburtsvorbereitende Akupunktur an, sowie Geburtsvorbereitungskurse und damit verbunden, Kurse zur Säuglingspflege. Auch Schwimmen und Wassergymnastik für Schwangere gehören zum Programm. Bei Fragen rund ums Stillen steht Ihnen eine Kinderkrankenschwester mit wertvollen Tipps zur Seite.

Fühlen Sie sich im Familienzimmer wie zu Hause

Mutter und Kind können nach der Geburt – auf Wunsch gemeinsam mit dem Vater – für die ersten Tage in einem unserer drei Familienzimmer untergebracht werden. Für den Vater fällt dabei lediglich ein Verpflegungsbeitrag an. Ihr Kind kann nach der Geburt so lange bei Ihnen auf dem Zimmer bleiben, wie Sie es möchten. Sie haben aber auch die Möglichkeit, sich zum Stillen oder zum Gespräch mit anderen Müttern in unser Stillzimmer zurückzuziehen. Väter und Geschwisterkinder sind jederzeit herzlich eingeladen. Angehörige und Freunde bitten wir jedoch, die Besuchszeiten einzuhalten.

Hilfe auch in den Wochen nach der Geburt

Wenn Sie mit Ihrem Baby zu Hause sind tauchen vielleicht noch Fragen auf, die im Rahmen der angebotenen Nachsorge geklärt werden können. Die entsprechenden Informationen – auch über Hebammen, die zu Ihnen nach Hause kommen – erhalten Sie bei uns. Bei „Stillnotfällen“ erreichen Sie unter der Telefonnummer (02305) 294-2314 stets eine stillerfahrene Kinderkrankenschwester.

Um Ihr Kind beim Standesamt anzumelden, benötigen Sie eine Geburtsanzeige. Dazu werden in der Patientenaufnahme folgende Unterlagen benötigt:

- Verheiratete: Heiratsurkunde
- Ledige: Geburtsurkunde und Personalausweis der Mutter
- Geschiedene: Heiratsurkunde, Scheidungsurteil

Der Sozialdienst im Krankenhaus steht Ihnen bei persönlichen Fragen zur Seite und unterstützt Sie in Ämterangelegenheiten. Frau Halbwirth und Frau Lücker-Rosenbaum helfen Ihnen gerne weiter.
Den Kontakt vermittelt die Zentrale, Telefonnummer (02305) 294-0.

Ihre Planung

Wenn Sie es wünschen, melden Sie sich vier bis sechs Wochen vor der Geburt zur stationären oder ambulanten Entbindung an. Möglich sind u. a. Wassergeburt, Kaiserschnittentbindung oder Entbindung durch eine Beleghebamme der Wiege in unserem Kreißsaal. Falls Sie eine ambulante Geburt wünschen, wählen Sie rechtzeitig eine Hebamme Ihres Vertrauens, die Sie nach der Geburt zu Hause betreut. Außerdem sollten Sie sich schon vor der Geburt für einen Kinderarzt entscheiden.

Wenn es soweit ist können Sie den Parkplatz für eilige Entbindungen benutzen, der ausschließlich schwangeren Frauen vorbehalten ist. Bitte melden Sie sich nach Ihrer Ankunft bei unserer Patientenaufnahme. Falls die Wehen bereits eingesetzt oder Sie einen Blasensprung haben, kommen Sie direkt zum Kreißsaal.

Mit der individuellen Betreuung durch unsere Hebammen und den vielfältigen Informationsmöglichkeiten will das Team der Wiege Ihnen helfen, Schwangerschaft, Geburt und Neugeborenenzeit als eine der schönsten und positivsten Lebensphasen zu gestalten.

Chefarzt
Dr. med. Bernhard van Boxem

Oberärzte
Dr. med. Wilhelm Schaffstein
Markus Witt

Oberärzte
Heike Maleszka
Dr. med. Ulrich Bienert

Sekretariat
Ursula Dietrich: (02305) 294-2501

Klinik für Anästhesiologie

Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Ärztinnen und Ärzte der Klinik für Anästhesiologie verstehen sich als die Hausärzte der Patienten im Krankenhaus. Sie sorgen dafür, dass Ihre bisherige Behandlung unter den speziellen Gesichtspunkten der operativen Erfordernisse weitergeführt werden kann. Nach operativen Eingriffen kümmern sie sich um eine adäquate Schmerzbehandlung. Auf diese Weise fördern sie das subjektive und objektive Wohlbefinden, damit die Patienten sobald wie möglich wieder in ihre gewohnte häusliche Umgebung entlassen werden können.

Unsere Klinik stellt die zentrale intensivmedizinische Einrichtung des Krankenhauses, die jederzeit allen anderen Abteilungen des Hauses zur Verfügung steht. Teamarbeit hat bei uns hohe Priorität. Für die bestmögliche Versorgung unserer Patienten kooperieren wir mit allen anderen Abteilungen, damit die Kompetenzen unseres Hauses aufeinander abgestimmt und effektiv zusammengeführt werden.

Anästhesisten gewährleisten, dass die Patienten während der Operation schmerzfrei bleiben, sei es durch eine Allgemeinanästhesie oder eine regionale Betäubung. Um das geeignete Narkoseverfahren vorschlagen zu können ist es sehr wichtig, vor der Operation eingehend die Vorerkrankungen und den Krankheitsverlauf mit den Patienten zu besprechen und sie gründlich zu untersuchen. Bei diesem vorbereitenden Gespräch haben Sie die Gelegenheit, alle Ihre Fragen zu stellen. Die Aufklärung durch den Anästhesisten soll Ihnen die Angst vor der Narkose nehmen.

Unsere Klinik arbeitet mit den modernsten Narkosegeräten. Nicht nur Blutdruck, Puls und das EKG können überwacht werden, sondern auch die Sauerstoffsättigung und der Kohlendioxidgehalt im Blut, das ausgeatmete Kohlendioxid und vieles mehr. Diese Technik ist wichtig, um die Patienten sicher durch die Narkose zu bringen.

Schon seit vielen Jahren verfügt unsere Klinik über einen Aufwachraum, in dem die frisch operierten Patienten unter ständiger Beobachtung stehen. Auch hier steht ein Überwachungsmonitoring zur Verfügung, das es der Schwester und dem Arzt ermöglicht, frühzeitig Komplikationen zu erkennen und zu behandeln. Patienten mit sehr großen und schwierigen Operationen, aber auch mit vielen Nebenerkrankungen, werden gleich vom Operationssaal auf die Intensivstation verlegt.

In der Intensivtherapie werden schwerste Krankheitsverläufe mit umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Verfahren versorgt. Zur Vorbeugung von Lungenentzündungen hat die nicht-invasive Beatmung in unserem Therapiekonzept einen hohen Stellenwert erlangt. Während der Intensivbehandlungszeit werden nach Zustimmung des Patienten nahe Verwandte durch Gespräche eingehend über den Verlauf informiert und gegebenenfalls auch in den Behandlungsablauf eingebunden.

In der Visite nach der Operation werden Fragen zum Narkoseverlauf und zur möglichen Schmerzbehandlung geklärt. Über das Stationspersonal können Sie jederzeit eine Ärztin oder einen Arzt der Anästhesie-Abteilung zu Rate ziehen.

Über den operativen Bereich hinaus hat die Klinik für Anästhesiologie weitere Aufgaben, mit denen sie anderen Kliniken des Hauses zur Seite steht. In der Klinik für Geburtshilfe leistet sie mit der Periduralanästhesie einen Beitrag zur schmerzfreien Geburt. Bei Kaiserschnitt-Entbindungen wird entweder ebenfalls eine Regionalanästhesie eingesetzt oder es wird eine spezielle Form der Vollnarkose angewendet. Wenn nötig, erfolgt auch eine Erstversorgung von Neugeborenen. In der Inneren Abteilung ermöglichen die Anästhesisten spezielle Untersuchungen wie die Bronchoskopie, indem sie z. B. ängstliche Patienten in Narkose versetzen.

Gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin und dem Pflegeteam der Intensivstation bildet die Klinik für Anästhesiologie das mobile Notfallteam des Hauses, das bei Zwischenfällen auf den peripheren Stationen sofort adäquat reagiert. Darüber hinaus nimmt die Anästhesiologie an der Besetzung und Strukturierung des kommunalen Rettungsdienstes teil.

Wir versorgen stationäre Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen. Durch den Einsatz der Regionalanästhesie gelingt es uns insbesondere Gefäßpatienten mit sehr starken Schmerzen schmerzfrei zu stellen, bis

sie operiert werden können. Ambulante Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen werden in der Schmerzambulanz versorgt und sehr oft schmerzfrei aus der Behandlung entlassen. Zur Anwendung kommen dabei alle gängigen Methoden, einschließlich Elektrostimulationstherapie (TENS) und Akupunkturbehandlung.

Belegarzt
Klaus-Wolfgang Kröger
Münsterplatz 7
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 44 04 01

Belegarzt
Dr. med. Volker Binnewies
Dortmunder Str. 160
44577 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 92 39 40-0

Belegarzt
Dr. med. Falk Jahnke
Strünkedestr. 9
44359 Dortmund
Telefon: (0231) 33 63 16

Station 3B
Telefon: (02305) 294-2465

Belegklinik für HNO-Heilkunde

Die drei niedergelassenen Kollegen Dr. med. Volker Binnewies, Dr. med. Falk Jahnke und Klaus-Wolfgang Kröger sind als Belegärzte für den Betrieb unserer Belegklinik für HNO-Heilkunde verantwortlich. Sie wählen in freier Arztwahl einen der drei Fachärzte aus, der Sie dann behandelt bzw. operiert und betreut. Dafür benötigen Sie von Ihrem niedergelassenen HNO-Arzt eine Überweisung oder eine Einweisung für das St. Rochus-Hospital.

Am Tag vor einem geplanten Eingriff findet eine Untersuchung und die Besprechung mit dem Anästhesiearzt statt, der feststellt, dass einer Operation nichts im Wege steht. Am Operationstag müssen die Patienten nüchtern um 06:30 Uhr im Krankenhaus sein. Die Liegezeit hat sich dank ständig verbesserter apparativer und operativer Methoden in den letzten Jahren kontinuierlich verringert. Erforderlich sind im Schnitt vier bis fünf Tage. Bei Kindern kann ein Elternteil mit aufgenommen werden.

Die operativen Schwerpunkte in der HNO-Abteilung sind Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillektomien), Eingriffe im Bereich der Nasennebenhöhlen, Korrekturen der Nasenscheidewand, die Abtragung krankhafter Veränderungen im Bereich der Stimmbänder, Ohrmuschelkorrekturen, die Entfernung von Speichelsteinen und der entsprechenden Speicheldrüsen, Zysten- und Lymphknotenentfernung, Panendoskopien zum Ausschluss bösartiger Erkrankungen des Nasenrachenraumes, des Rachens, des Speiseröhreneingangs, des Kehlkopfes sowie der Luftröhre.

Die technische Ausstattung unserer Belegabteilung gestattet moderne mikrochirurgische endoskopische Operationen an den Nasennebenhöhlen, dem Kehlkopf und an den Ohren.

Das konservative Behandlungsspektrum umfasst vorwiegend die Therapie des Hörsturzes, der Tinnituserkrankung sowie Störungen des Gleichgewichtapparates.

Die Belegklinik hat eine langjährige Tradition und verfügt über große Erfahrung. Es werden jährlich mehr als 500 operative Eingriffe durchgeführt.

Belegklinik für Augenheilkunde

Unsere Belegklinik für Augen-Heilkunde wird von der Belegärztin Dr. med. Andrea Zimmermann und von den Belegärzten Dr. med. Christoph Lindemann und Dr. med. Peter Hoffmann betreut. Die beiden Ärzte sind seit Mitte der 90er Jahre in einer augenärztlichen Gemeinschaftspraxis am Münsterplatz niedergelassen, die im Jahre 2008 um Fr. Dr. med. Zimmermann als Spezialistin für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie erweitert wurde. Im St. Rochus-Hospital verfügen sie über acht Betten, die auf der Station 3b untergebracht sind.

In der Belegklinik erfolgen chirurgische Eingriffe an den vorderen Augenabschnitten. Im Jahr werden rund 600 Patienten stationär behandelt. 95 Prozent der Eingriffe sind Katarakt (Grauer Star), rund 3 Prozent Glaukom- (Grüner Star) und rund 2 Prozent Schieloperationen. Der Einsatz innovativer Techniken, die den neuesten Standards der augenchirurgischen Entwicklung sowie den Grundlagen der Qualität und Sicherheit einer operativen Abteilung entsprechen, ist bei uns eine Selbstverständlichkeit.

So wurden beispielsweise bereits zu Beginn der 80er Jahre in unserer Belegklinik als einer der ersten im Ruhrgebiet Hinterkammerlinsen in das Auge implantiert, was einen enormen Fortschritt für die Behandlung des Grauen Stars bedeutete. Seit Beginn der 90er Jahre hielt das Verfahren zur Entfernung der getrübten Linse mit Kleinschnitt-Tunneltechnik Einzug, die die Katarakt-Chirurgie abermals revolutionierte. Für die Durchführung dieser komplizierten Operation steht uns hochmoderne Technik in Form einer Phakomaschine und eines leistungsstarken OP-Mikroskop-Systems zur Verfügung.

Über die genannten Erkrankungen hinaus behandeln wir Tumoren an Auge und Augenlid, anderweitige Probleme an den Augenlidern sowie natürlich die konservativ schweren Augenerkrankungen, wie z. B. Thrombosen, Durchblutungsstörungen und Entzündungszustände im Auge.

Aufgrund der modernen OP-Techniken mit geringen Komplikationsraten und schneller Rehabilitation können die meisten Patienten bereits am zweiten Tag entlassen werden. Hauptaufnahme- und Entlassungstage sind Montag und Donnerstag, operiert wird Dienstag- und Freitagvormittag. Visite findet täglich morgens – auch an den Wochenenden – statt.

Wir wollen, dass Sie sich als Patient in der Zeit, die Sie bei uns verbringen müssen, gut betreut fühlen. Unser Erfolg zeigt sich, wenn Sie uns weiterempfehlen und wenn Sie sich bei Bedarf wieder vertrauensvoll an uns wenden.

Belegarzt
Dr. med. Peter Hoffmann
Münsterplatz 6
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 921 20-0

Belegarzt
Dr. med. Christoph Lindemann
Münsterplatz 6
44577 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 921 20-0

Belegärztin
Dr. med Andrea Zimmermann
Münsterplatz 6
44577 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 921 20-0

Station 3B
Telefon: (02305) 294-2465

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Christoph Stückle

Sekretariat
(02305) 359-9870

E-Mail
praxis@radiologie-do.de

Med. Versorgungszentrum für Radiologie & Strahlentherapie

Dem St.-Rochus-Hospital in Castrop Rauxel und dem Katholischen Krankenhaus Dortmund-West angegliedert ist das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) von Prof. Dr. med. Uhlenbrock und Partner. Die Abteilung für Radiologie des MVZ unter Leitung von Dr. med. Christoph Stückle bietet den Patienten das komplette diagnostische und interventionelle Spektrum der Radiologie.

Die Leistungen im Einzelnen

- Kernspintomografie:
  MRTAvanto1,5Tesla,
  offenes MRT Espree 1,5 Tesla (in Planung)
- Computertomographie 64-Zeiler
- Computertomographie 8-Zeiler
- Digitale Mammographie
- Digitales Röntgen
- Angiographie
- Ultraschall
- Interventionelle Radiologie
- Orthovolt Therapie
- DEXA-Knochendichtemessung
- Schmerztherapie

Die vom MVZ Prof. Dr. med. Uhlenbrock und Partner eingesetzten Geräte bieten fortschrittlichste patientenschonende Diagnostik. Die Kernspintomographie ermöglicht neben den bekannten Untersuchungen der Gelenke und des Bauchraumes auch Spezialuntersuchungen wie die Untersuchung des Herzens oder der Brust.

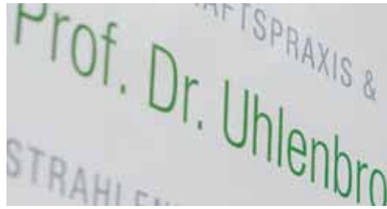
Mittels neuester Messtechniken kann hier eine Erkrankung der Herzkranzgefäße erkannt werden oder Brustkrebs in einem sehr frühen Stadium dargestellt werden. In der MRT-Angiographie können sämtliche Gefäße des Körpers ohne Strahlenbelastung dargestellt werden.

Die eingesetzte Computertomographie arbeitet am St. Rochus-Hospital mit einer 64-Zeilen-Technik. Das bedeutet, dass mit *einer* Umdrehung 64 Zeilen des Körpers aufgenommen werden können. Damit lassen sich die Untersuchungszeiten so kurz halten, dass auch schwer kranke und sehr ängstliche Patienten in kürzester Zeit untersucht werden können.

Bei Gefäßleiden besteht sowohl die Möglichkeit der radiologischen Diagnostik als auch der Therapie. In der Angiographie können Gefäßaufdehnungen mittels eines Ballons und auch die Implantation von Gefäßstützen durchgeführt werden.

Orthovolt-Therapie

Chronische Schmerzen der kleinen und großen Gelenke bei Arthrose, wie zum Beispiel der Daumensattelgelenksarthrose oder der Schultergelenksarthrose, aber auch Schmerzen bei entzündlichen Prozessen wie der Achillessehnenreizung und dem Fersensporn oder dem Tennisarm werden durch eine schonende und nebenwirkungsarme Röntgentherapie behandelt. Die Behandlung umfasst in der Regel sechs Therapiesitzungen, ist schmerzfrei und bewirkt nach wenigen Wochen eine deutliche Schmerzminderung. Die Orthovolttherapie wird am Katholischen Krankenhaus Dortmund West durchgeführt.



Darmzentrum Ruhr

DARMZENTRUM RUHR

Ruhr-Universität Bochum und Katholische St. Lukas Gesellschaft Dortmund/Castrop Rauxel

Das St. Rochus-Hospital ist Gründungsmitglied des Darmzentrums Ruhr, in dem sich die Krankenhäuser der Katholischen St. Lukas Gesellschaft und die Bochumer Universitätskliniken St. Josef-Hospital, Bergmannsheil und Knappschaftskrankenhaus für eine schwerpunktmäßige Behandlung von Patienten mit Darmkrebs zusammengeschlossen haben.

Das Darmzentrum hat die Aufgabe, eine umfassende, leitliniengerechte Versorgung von Patienten mit Darmkrebs auf dem neuesten Stand der medizinischen Möglichkeiten zu gewährleisten. Das bedeutet zum einen die garantierte Behandlung nach den standardisierten Vorgaben der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Zum anderen bedeutet es, dass die Spezialisten der verschiedenen Einrichtungen bei interdisziplinären Fallbesprechungen im Rahmen eines Tumorboards gemeinsam über Therapiestrategien entscheiden. Darüber hinaus sichert die Verbindung von forschungsorientierten Universitätskliniken und leistungsstarken Versorgungskrankenhäusern wie dem St. Rochus-Hospital einen schnellen und effizienten Wissenstransfer zu Gunsten der Patienten.

Mit der interdisziplinären Viszeralstation unter der Leitung von Dr. med. Hinrich Böhner, dem Chefarzt der Klinik für Chirurgie, und Dr. med. Christian Szymanski, dem Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, sind bereits beste Voraussetzungen für eine fachübergreifende Betreuung von Patienten mit Darmkrebs gegeben. Die Einbindung des St. Rochus-Hospitals in das Darmzentrum Ruhr ist eine konsequente Weiterführung dieser Entwicklung. Zu den Kernkompetenzen unseres Hauses gehören die kurative Koloskopie, die Krebsstadien-Bestimmung durch Sonographie und Computertomographie sowie das gesamte Spektrum der Darmoperationen. Der Vorteil der Zugehörigkeit zum Darmzentrum Ruhr zeigt sich unter anderem in der Verfügbarkeit von Leistungen, die in unserem Haus nicht vorgehalten werden. Im Sinne einer geschlossenen Versorgungskette für die Patienten wird zum Beispiel die Chemotherapie über die niedergelassenen Onkologen Dr. med. Lathan und Dr. med. Lipke angeboten, die als Teilnehmer des Tumorboards bereits über den Fall des Patienten informiert sind.

Qualitätssicherung hatte von Anfang an hohe Priorität. Konzeption und Umsetzung des Darmzentrums Ruhr ist von OnkoZert, dem Zertifizierungsinstitut der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. in Frankfurt am Main, einer Prüfung unterzogen worden. Anlässlich des Deutschen Krebskongresses 2006 in Berlin ist das Darmzentrum als bundesweit erste Einrichtung ihrer Art zertifiziert worden und gilt damit als „Darmzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“.

Sprechstunde Selbsthilfegruppe Deutsche ILCO
Die Vereinigung für Stomaträger und für Menschen mit Darmkrebs

Ihre Ansprechpartnerin Frau Sobik steht jeden 3. Mittwoch um 18 Uhr im Besprechungsraum im Untergeschoss zur Verfügung.

Zentral-OP

Während des gesamten OP-Betriebes werden Sie fachkundig und kompetent von engagierten und qualifizierten Operations-Fachschwestern und OP-Fachpflegern betreut. In Zusammenarbeit mit unserem erfahrenen Personal aus der Zentralsterilisation, das für einen reibungslosen Nachschub der sterilen Instrumente sorgt, garantieren wir für eine bestmögliche Versorgung vor, während und nach der Operation mit dem Anspruch höchstmöglicher Sicherheit.

Intensivstation

Die Intensivstation wird interdisziplinär, d. h. gemeinsam von verschiedenen Fachabteilungen, genutzt. Sie verfügt über zehn Betten und ist mit moderner Computertechnik und umfangreichen apparativen Überwachungs- und Behandlungsmöglichkeiten ausgerüstet, die eine lückenlose Betreuung unserer Patienten gewährleisten sowie den unmittelbaren Notfalleinsatz bei lebensbedrohlichen Ereignissen ermöglichen.

Unser Pflegeteam arbeitet hier engagiert mit den für den Patienten verantwortlichen Ärzten zusammen. In die intensive, patientenorientierte Pflege werden immer wieder neue Erkenntnisse der Pflegewissenschaften integriert. Wir, das Pflegepersonal der Intensivstation, legen großen Wert darauf, Angehörige bzw. Bezugspersonen der Patienten mit in die Pflege einzubeziehen. Die Besuchszeiten auf der Intensivstation sind daher großzügig gestaltet. Bitte respektieren Sie die Mittagsruhe für unsere oft schwerkranken Patienten und die Besuchspause während der Dienstübergabe.

Physiotherapeut
Thomas Füßner

Anmeldung
Telefon: (02305) 294-2391

Physikalische Therapie

Die physikalische Therapie bietet optimale ambulante und stationäre Möglichkeiten für Patienten aus allen medizinischen Fachrichtungen sowie entsprechende physiotherapeutische und krankengymnastische Behandlungen. Die Abteilung ist für alle Kassen zur ambulanten Behandlung zugelassen.

Unsere Behandlungszeiten: Jeweils von Montag bis Donnerstag von 07:30 bis 18:00 Uhr und Freitag von 07:30 bis 14:30 Uhr, jeweils nach vorheriger Absprache.

Unter anderem bieten wir Ihnen insbesondere folgende Leistungen an:

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- PNF (Behandlungstechnik auf neurophysiologischer Basis)
- Therapie nach Bobath
- Wochenbettgymnastik
- Geh- und Atemübungen
- Rückenschule
- Klassische Massage
- Bindegewebsmassagen
- Fangopackungen
- Heißluft
- Ödemtherapie und Bandagierung
- Unterwassermassagen
- Stangerbad
- Balneotherapie
- Kryotherapie (Kältetherapie)
- Elektrotherapie
- Ergometrie
- Inhalation

Zentrallabor

Im Labor sorgen unsere medizinisch-technischen Mitarbeiter für einen reibungslosen Ablauf der Laboranalysen. Untersucht werden vorwiegend Körperflüssigkeiten, zum Beispiel Blut, Urin oder Punktionsflüssigkeiten. Hinzu kommen spezielle Laboruntersuchungen für die Diagnose und Verlaufsbeurteilung sowie für die Früherkennung verschiedenster Erkrankungen.

Sie werden als Patient routinemäßig durchgecheckt: Von den roten und weißen Blutkörperchen über das Cholesterin bis zu den herz-, leber- und nierenspezifischen Laboruntersuchungen. Darüber hinaus können die gesamte Hepatitisserologie (spezielle Analysen bei Leberentzündungen), Bestimmungen der Hormon- und Medikamentenspiegel sowie Analysen des Sauerstoffgehaltes im Blut erstellt werden.

Zur Qualitätssicherung werden ständig – neben den üblichen laborinternen Kontrollmaßnahmen – Kontrollproben durchgeführt, deren Handhabung und Dokumentation durch das Eichamt und die zuständige Ärztekammer überprüft werden.

Zentralapotheke

Das Sortiment der Zentralapotheke umfasst über 1.000 verschiedene Fertigarzneimittel. Nach Bedarf werden darüber hinaus individuelle Rezepturen sowie Salben, Kapseln oder sterile Lösungen zubereitet. Unter der Leitung von Apotheker Michael Lenke versorgen zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben dem St.-Josefs-Hospitals noch das Hüttenhospital, das Katholische Krankenhaus in Dortmund-West und das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel. Zu den weiteren Dienstleistungen gehört die zentrale Zubereitung von Zytostatika, die Versorgung der Dortmunder Rettungsdienste DRK, JUH und MHD sowie der Feuerwehr von Castrop-Rauxel.

Zu den übrigen Dienstleistungen zählen die Beratung von Ärzten, die Schulung von Pflegepersonal im Umgang mit Medikamenten, die regelmäßige Überprüfung der Bestände auf den Stationen und die Abrechnung und Auswertung des Arzneimittelverbrauches. Wir bilden regelmäßig Pharmaziepraktikanten aus.

Außerhalb der Öffnungszeiten von 07:00 – 16:30 Uhr ist ein Rufbereitschaftsdienst eingerichtet, um rund um die Uhr eine reibungslose und schnelle Versorgung der Patienten sicherzustellen. Damit leisten wir unseren ganz speziellen Beitrag zu Ihrer schnellen Gesundung.

Pflegeschule Dortmund-Süd und Schwerte

Unserem Krankenhaus ist eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege angeschlossen. Die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger dauert drei Jahre und beginnt jedes Jahr am 1. Oktober. Neben dem theoretischen Unterricht in der Schule findet die praktische Ausbildung auf den Stationen und Funktionsbereichen der angeschlossenen Krankenhäuser statt.

Unsere Schüler werden dabei sowohl durch ihre Lehrer als auch durch qualifizierte Mitarbeiter der Stationen angeleitet und begleitet.

Sozialdienst
Dagmar Halbwirth

Sozialdienst
Barbara Lücker-Rosenbaum

Sozialdienst

Der Sozialdienst im Krankenhaus ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung. Er hat die Aufgabe, Patienten und/oder deren Angehörige in sozialen und persönlichen Fragen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung oder Behinderung und deren Auswirkungen auf den Alltag stehen, fachlich zu beraten. Der Sozialdienst unterstützt bei der Einleitung von Reha-Maßnahmen und vermittelt Hilfen, die sich an die Entlassung aus dem Krankenhaus anschließen.

Ansprechpartnerinnen für Sie:

Dipl.-Soz.-Päd. Dagmar Halbwirth
Telefon: (02305) 294-3300

Sprechzeiten:

Montag bis Mittwoch	08:30 bis 12:30 Uhr
Donnerstag	13:00 bis 17:00 Uhr
Freitag	08:30 bis 12:00 Uhr

Dipl.-Soz. Arb. Barbara Lücker-Rosenbaum
Telefon: (02305) 294-3301

Sprechzeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag	08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag	13:00 bis 16:30 Uhr
Freitag	08:30 bis 11:30 Uhr

Pflegeüberleitung

Die Pflegeüberleitung im Krankenhaus hat die Aufgabe, bei der Überleitung des Patienten in sein gewohntes häusliches Umfeld fachlich unterstützend tätig zu werden. Dies geschieht in beratenden Gesprächen mit Patienten und Angehörigen, bei der Vermittlung von Pflegehilfsmitteln, bei Anträgen auf Leistungen von Pflegegeld und Information an einen evtl. benötigten ambulanten Pflegedienst.

Sozialstation

Unterstützungsangebote bei Veränderungen der Lebenssituation

Warum Sozialstation und nicht Ambulanter Pflegedienst? Die Station wurde 1985 mit dem Gedanken gegründet, soziale Dienste für Mitmenschen anzubieten – immer dann Unterstützung zu geben, wenn Menschen an ihre Grenzen stoßen und ihre Bedürfnisse nicht mehr selbst erfüllen können. Das Hilfsangebot besteht seit Beginn nicht ausschließlich aus Kranken- und Altenpflege, sondern auch aus Hilfen zur Selbsthilfe im Rahmen von Beratung, Alltagshilfen rund um die Wohnung oder Hilfeleistungen in Stellvertretung, wenn ein Familienmitglied vorübergehend seine Aufgaben nicht wahrnehmen kann. Als Teil der St. Lambertus Pflegeeinrichtungen und der Katholischen St. Lukas Gesellschaft stehen wir als Bindeglied zwischen Privatpersonen, dem Altenzentrum St. Lambertus und dem Krankenhaus St. Rochus-Hospital zur Verfügung.

Durch diese Vernetzung können Beratung, Kontaktaufnahme und Hilfestellung unaufgeregt, rasch und unbürokratisch erfolgen, jeweils auf das persönliche Bedürfnis abgestimmt.

Die Mitarbeiter der Sozialstation St. Rochus-Hospital bieten folgende entlastende und unterstützende Hilfen zur selbstständigen Lebensführung an:

Ambulante Krankenpflege – mit dem Schwerpunkt der Versorgung chronischer Wunden, Anziehen von Stützstrümpfen oder Verabreichung ärztlich verordneter Medikamente
Ambulante Pflege – die Hilfen bei der Körperpflege, Zubereitung von Mahlzeiten oder das tägliche Betten machen
Betreuung von Menschen mit Demenzerkrankungen – Beschäftigungsangebote in der eigenen Wohnung, Entlastung für pflegende Angehörige
Alltagshilfen – wie Blumenpflege oder Haustierversorgung während der Abwesenheit eines Menschen
Krankenhaushilfe – bei einem Krankenhausaufenthalt können die Versorgung mit der eigenen Wäsche oder erforderliche Besorgungen übernommen werden
Sicherheitsvermittlung – wir vermitteln Hausnotrufsysteme über die auch unsere Mitarbeiter zur Hilfe gerufen werden können
Hauswirtschaftshilfen – von der Flurwoche bis zum Fensterputzen, Lebensmitteleinkauf oder Bügelkorb
Menübringedienst – eine tägliche Belieferung mit einem heiß ausgelieferten Dreigangmenü ist möglich – nur freitags Fisch zu bestellen ist aber genau so möglich

Leiterin Sozialstation
Petra Brandes
Telefon: (02305) 294-3320
Telefax: (02305) 294-3329

Leiterin Gesundheitszentrum
Dipl.-Sportl. Petra Scalet
Telefon: (02305) 294-2397

Gesundheitszentrum

„Es ist Zeit, neue und zukunftsweisende Wege zu gehen."

Mit dem Gesundheitszentrum (GHZ) will das St. Rochus-Hospital für jedermann durch das Angebot gezielter Programme und Kurse den Erhalt der Gesundheit in Prävention und Rehabilitation unterstützen und die Steigerung des persönlichen und ganzheitlichen Wohlbefindens fördern. Unser Gesundheitsverständnis schließt dabei vor allem die Bereitschaft ein, sich immer wieder neu um sein körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu bemühen.

Das „Zentrum" steht für die Möglichkeiten der Kommunikation durch die gemeinsamen Aktivitäten in unseren Kursgruppen und darüber hinaus mit allen Vereinen, Betrieben, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen u.v.a. in Castrop-Rauxel.

Komm, mach mit!

So lautet das Motto des Gesundheitszentrums. Für unsere Trainer/-innen steht Ihre Gesundheit im Mittelpunkt – ohne Stress und Leistungsdruck. Geben Sie Ihrer Gesundheit eine Chance und erleben Sie Spaß und Zufriedenheit an den Aktivitäten im Gesundheitszentrum.

Wir bieten an:

- Eltern-Kind Angebote (ab 3 Monate)
- Entspannung und Körperbewusstsein
- Ernährung
- Fitness (Kinderbetreuung)
- Gesundheitssport und Prävention
- Herzsport
- Seniorensport
- Sport 50+
- Warmwassergymnastik und Aquarobic
- Wellness

Kontakt

Gesundheitszentrum
St. Rochus-Hospital
Glückaufstr. 10
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 294-2397
kontakt@gesundheitszentrum-rochus.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag 09:00 bis 12:00 Uhr

Selbsthilfegruppe im Gesundheitszentrum:

Deutsche Unfallhilfe
St. Rochus-Hospital
Gesundheitszentrum
Glückaufstraße 10
44575 Castrop-Rauxel

Beschwerdemanagement
Monika Kaufmann
Sekretariat der Geschäftsführung
Telefon: (02305) 294-3002
m.kaufmann@lukas-gesellschaft.de

Patientenfürsprecher
Willi Breuckmann
Telefon privat: (0231) 67 10 90

Qualitätsmanagement
Thomas Schulz
Telefon: (02305) 294-3140

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Als Katholisches Krankenhaus ist uns sehr daran gelegen, Ihrem Anliegen nach Heilung und Besserung Ihres Leidens entgegenzukommen. Dazu steht Ihnen das Krankenhaus mit seinen Einrichtungen und seinem Fachpersonal zur Verfügung.

Hier und da kann uns ein Fehler unterlaufen. Es entspricht deshalb unserem Selbstverständnis, auftretende Beschwerden entgegenzunehmen und ihren Ursachen nachzugehen.

Mit Ihren Wünschen, Beschwerden und Anregungen wenden Sie sich bitte an unsere zentrale Beschwerdeannahme:

Monika Kaufmann
Sekretariat der Geschäftsführung
Telefon: (02305) 294-3002
m.kaufmann@lukas-gesellschaft.de

Frau Kaufmann wird, falls Sie dies wünschen, für Sie den Kontakt zu unserem Patientenfürsprecher herstellen oder Ihre Beschwerde an den oder die Betroffenen zur Bearbeitung weiterleiten. Wir legen Wert darauf, Ihren berechtigten Anliegen nachzukommen und in Ihnen zufriedene Patienten zu haben.
Zu den Aufgaben des Patientenfürsprechers gehört es, sich Ihrer Probleme anzunehmen, sofern diese nicht von medizinischer Art sind. Der Patientenfürsprecher ist auch gerne bereit, zu Ihnen in das Krankenzimmer zu kommen, wenn Sie das Bett nicht verlassen können. Wir hoffen, dass Ihnen in unserem Hause die erhoffte Heilung zuteil wird und Ihren berechtigten Anliegen Rechnung getragen werden kann. Wir jedenfalls sind bestrebt, vermeidbare Beeinträchtigungen abzustellen.
Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung zu unserem Service mit: Füllen Sie unseren Fragebogen aus und werfen Sie ihn in den Briefkasten des Patientenfürsprechers. Sollten Sie in diesem Heft keinen Fragebogen finden, hilft Ihnen das Stationspersonal gern weiter.

Qualitätsmanagement

Als modernes Krankenhaus betreiben wir Qualitätsmanagement, um eine optimale Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten.

Dies bedeutet, dass wir durch regelmäßige Kontrollen unsere Ziele, die Arbeitsabläufe und Leistungsergebnisse überprüfen sowie an deren Verbesserung arbeiten. Im März 2006 erstmalig und danach im dreijährigen Abstand hat sich das Krankenhaus einer Fremdkontrolle unterzogen und konnte das Krankenhauszertifikat nach KTO® erwerben.

Diese Fremdkontrolle wird alle drei Jahre wiederholt. Hierdurch wird garantiert, dass die Qualität der Betreuung und Versorgung dauerhaft gesichert ist.

Verantwortlich für die Koordinierung dieser Maßnahmen ist der Qualitätsmanagementbeauftragte.

Gruppe Akut

Wir sind eine Gruppe von Menschen aus verschiedenen Berufen, Altersgruppen und Konfessionen, die sich intensiv mit den Lebensthemen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer beschäftigen. In unserer Gesellschaft ist der Umgang mit Sterben und Tod heute nicht mehr so selbstverständlich ins Leben integriert. Doch auch diese Seiten des Lebens gehören existentiell zu uns und werden von jedem Menschen unterschiedlich erfahren, gelebt und bewältigt. Uns ist – zum Teil durch eigenes Erleben – deutlich geworden, dass es in solchen Zeiten hilfreich sein kann, Unterstützung und Begleitung zu erfahren.

Auf Wunsch besuchen und begleiten wir schwerkranke und sterbende Menschen im St. Rochus-Hospital, indem wir zum Beispiel:

- uns ans Bett setzen und einfach da sind, wenn jemand nicht allein sein möchte
- miteinander reden und auch schweigen
- den Prozess des Abschiednehmens mit aushalten

Wir bieten Unterstützung und Entlastung für Angehörige und Freunde. Wir stehen gerne für Gespräche oder Fragen zur Verfügung.

Unsere Begleitung bieten wir auch im Altenzentrum St. Lambertus an. Hier sind wir integriert durch regelmäßige Besuche und knüpfen und halten frühzeitig den Kontakt zu den Bewohnern und Bewohnerinnen. So wachsen Beziehungen und eine Vertrautheit und es wird selbstverständlicher und normaler, einzelne Bewohnerinnen und Bewohner dann auch im Sterben zu begleiten. Wir stehen unter Schweigepflicht. Unsere Begleitung ist ein ehrenamtlicher und kostenloser Dienst.

Ansprechpartnerin:
Dipl.-Theol. Barbara Knies
Krankenhausseelsorgerin im St. Rochus-Hospital
erreichbar über den Empfang, Telefon: (02305) 294-0

Katholische Krankenhaushilfe

Als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Katholischen Krankenhaushilfe des St. Rochus-Hospitals, kurz „Grüne Damen“ genannt, möchten wir Ihnen, liebe Patientin – lieber Patient, mit unserem Besuchsdienst den Aufenthalt hier im Hause ein wenig erleichtern.

Wir haben Zeit für ein Gespräch oder begleiten Sie gerne bei einem Spaziergang durch das Haus und den Garten. Wir erledigen für Sie kleine Besorgungen, schreiben oder telefonieren in Ihrem Auftrag oder lesen Ihnen vor. Wir bringen Ihnen Bücher ins Krankenzimmer. Wir begleiten Sie zu Ihren Untersuchungen. Wir haben die Kommunion-Begleitung ins Krankenzimmer an jedem Samstag übernommen. Wir besuchen Sie an einem Tag in der Woche. Sie können uns aber außerdem an jedem Tag – von montags bis freitags – über die Stationsschwester oder den Stationspfleger erreichen. Alles Gute für Ihren Krankenhausaufenthalt, das wünschen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Katholischen Krankenhaushilfe.

Katholische Krankenhaus-Seelsorge
Dipl.-Theol. Barbara Knies

Katholische Krankenhaus-Seelsorge
Schwester Ingeborg Wilks (SCC)

Katholische Gottesdienste
Eucharistiefeier:
Sonntag, 09:30 Uhr

Kommunion:
Am Samstag bringen wir auf Wunsch ab 13:00 Uhr die Kommunion in die Krankenzimmer.
Richten Sie Ihren Teilnahmewunsch bitte an die Station.

Krankensalbung
Für das Sakrament der Krankensalbung rufen wir auf Wunsch Ihren Gemeindepfarrer oder die Seelsorger der St. Lambertus Gemeinde.

Katholische Krankenhaus-Seelsorge

Grußwort der Krankenhaus-Seelsorgerin

Liebe Patientin, lieber Patient,
als Seelsorgerin begrüße ich Sie herzlich in unserem Haus.

Der Weg ins Krankenhaus fällt sicher nicht leicht. Sie sind für eine Weile herausgenommen aus dem vertrauten Lebensrhythmus und der Aufenthalt hier mag von Unsicherheiten, Ängsten, Fragen und Hoffnungen begleitet sein. Manchmal fordert eine Krankheit zum Innehalten und Nachdenken über das Leben heraus. Sie suchen hier Heilung und Hilfe bei der Bewältigung Ihrer Erkrankung. Neben der medizinischen und pflegerischen Hilfe kann dabei auch die seelische Unterstützung wichtig sein.

Wenn Sie oder auch Ihre Angehörigen ein Gespräch wünschen, lassen Sie es mich wissen. Sprechen Sie mich ruhig an, egal ob Sie der Kirche nahe stehen oder nicht. Ich besuche Sie gerne und bin für Sie da.

Herzliche Grüße und gute Wünsche für Sie,
Ihre Barbara Knies

Zeit für Gespräche

Gottesdienstangebote

Am Sonntag um 09:30 Uhr wird in der Kapelle des Krankenhauses die Heilige Messe gefeiert. Weitere Gottesdienste zu besonderen Anlässen werden gesondert bekannt gegeben. Zu den Gottesdiensten sind Sie unabhängig von Konfession und Kirchenzugehörigkeit herzlich eingeladen. Wenn Sie mit dem Rollstuhl oder mit dem Bett zum Gottesdienst gebracht werden möchten, wird Ihnen gerne jemand behilflich sein. Bitte sprechen Sie die Mitarbeiter Ihrer Station an.

Sie können den Gottesdienst auch im Zimmer über den Fernsehkanal 20 mitverfolgen. Zusätzlich müssen Sie auch den Radiokanal 2 oder 3 auswählen. Samstags haben Sie ab 13:00 Uhr die Möglichkeit, die Kommunion auf dem Zimmer zu empfangen. Bitte geben Sie Ihren Wunsch über die Station an uns weiter.

Wenn Sie das Sakrament der Krankensalbung empfangen möchten, werden wir dies gern veranlassen. Gerne stellen wir für Sie auch Kontakte zu Seelsorgern anderer Konfessionen her, wenn Sie dies wünschen.

Die Kapelle

Die Kapelle steht Ihnen als Raum der Stille und des Gebetes jederzeit offen. Hier können Sie sich zurückziehen und Ruhe finden. Die Kapelle befindet sich in der 1. Etage (hinter der gynäkologischen Ambulanz) und ist Tag und Nacht geöffnet.

Ihr Kontakt

Sie finden das Büro der Seelsorgerin auf der 2. Etage (vor der Station 2B). Zu erreichen ist sie über das Haus-Tel. 3306, über die Stationen oder den Empfang (Haus-Tel. 9). Falls Sie Frau Knies nicht antreffen, können Sie ihr am Empfang eine Nachricht hinterlassen.

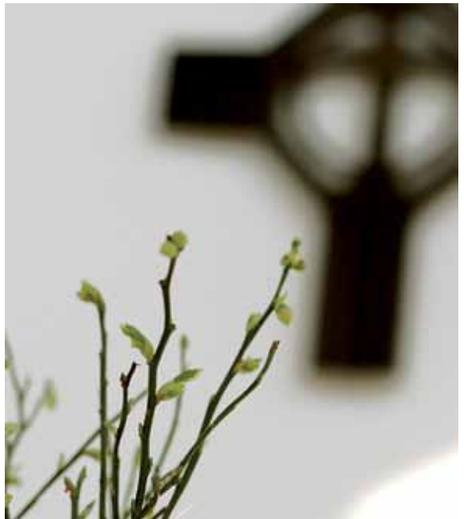
Ethikberatung

Im Behandlungsverlauf treten immer wieder Situationen auf, die viele ethische Fragen aufwerfen und Sie oder Ihre Angehörigen vor schwerwiegende Entscheidungen stellen.

Was soll ich tun? Was hat das denn noch für einen Sinn? Muss das denn noch alles gemacht werden? Bei diesen und ähnlichen Fragen ist das Bedürfnis nach Klärung und Unterstützung bei der Suche nach dem richtigen Weg groß.

Mit der Einrichtung des Ethik Konsils stellen wir Ihnen im St. Rochus-Hospital ein Beratungsgremium zur Seite, das Sie bei schwierigen ethischen Fragen zeitnah unterstützt und Ihnen bei Ihrer Entscheidungsfindung hilft.

Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gerne weiter, wenn Sie Kontakt zu unseren Ethikberatern aufnehmen möchten.



Cafeteria / Küche

Unser Küchenchef informiert

In unserem Hause besteht die Möglichkeit der freien Menüwahl. Das bedeutet, dass Sie zwischen drei Tagesmenüs und einzeln bestimmbaren Komponenten à la Carte wählen können, z. B. auch Vollwert oder fleischlose Kost. Auch wir möchten dazu beitragen, dass Ihr Aufenthalt im St. Rochus-Hospital so angenehm wie möglich wird, denn auch Essen kann gesund machen bzw. zum Gesundungsprozess beitragen. Mit viel Sorgfalt und Mühe haben wir für Sie ein Speisenangebot erarbeitet, das ernährungsphysiologisch sinnvoll ist und den Essgewohnheiten vieler Patienten entspricht.

Täglich nutzen mehr als 600 Patienten, Gäste und Mitarbeiter die Serviceleistungen der Küche. Das Küchenteam bietet Ihnen eine abwechslungsreiche, schmackhafte und ernährungsbewusste Kost und legt großen Wert darauf, Ihren Wünschen gerecht zu werden. Deshalb fragen wir:

„Was möchten Sie gerne essen?"

Unser Angebot zum Frühstück und Abendessen ersehen Sie aus unseren Essenskarten. Zum Mittagessen entnehmen Sie bitte die Wahlmöglichkeit aus unserem wöchentlichen, reichhaltigen Speiseplan. Auch hierbei können Sie die Menge der Portionen selbst bestimmen.

Sie haben auch die Möglichkeit, in unserer Cafeteria mit Ihrem Besuch bei einer Tasse Kaffee oder einem Stück Kuchen in gemütlicher Atmosphäre zu plaudern.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 11:30 bis 17:30 Uhr
Samstag und Sonntag 11:30 bis 17:00 Uhr

Das gesamte Küchenteam wünscht Ihnen alles Gute und die Mitarbeiter der Cafeteria freuen sich auf Ihren Besuch.

Der Küchenchef

Hinweis für Diätpatienten

Die Wahlmöglichkeit entfällt, sofern Ihnen eine spezielle Diätkost verordnet wird. Für Sie wird die Mittagsmahlzeit nach persönlichen Bedürfnissen und nach ärztlicher Anordnung zusammengestellt.

Ernährungsberatung

Auf Wunsch bieten wir Ihnen eine Ernährungsberatung an, jeweils 14-tägig am Donnerstag von 14:00 bis 15:00 Uhr.

Anmeldungen nimmt Herr Tinz unter der Rufnummer (02305) 294-3060 entgegen.

Informationen und Service-Angebote im Überblick

Empfang

An unserem Empfang in der Eingangshalle erhalten Sie und Ihre Besucher alle Informationen und Auskünfte, die Sie wünschen. Hier können Sie auch das Telefon anmelden und Zeitschriften erwerben. Fernsehen und Radio sind gebührenfrei.

Besuchszeiten

Täglich von 10:00 bis 21:00 Uhr auf allen Stationen. Zur Intensivstation haben nur die engsten Angehörigen nach Absprache Zugang.

Verwaltung

Zu unserer Verwaltung gehören eine ganze Reihe von Abteilungen, die für den Patienten im Hintergrund bleiben. Modernes Management und effizientes Controlling spielen hier eine große Rolle. Unsere Verwaltung setzt sich aus folgenden Abteilungen zusammen:

- Geschäftsführung
- Qualitätsmanagement
- Controlling / Kosten- und Leistungsrechnung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Patientenmanagement
- Elektronische Datenverarbeitung (EDV)
- Personalabteilung
- Materialeinkauf / Zentrallager
- Wirtschaftsabteilung
- Technik

Briefkasten

Dieser befindet sich direkt vor dem Haupteingang. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, das Haus zu verlassen, können Sie Ihre Post auch am Empfang abgeben.

Bücherei

Montags vormittags kommen die Damen der Katholischen Krankenhaushilfe mit dem Bücherwagen auf die Stationen 2A, 3B und 4A. Donnerstags vormittags kommen die Damen der Katholischen Krankenhaushilfe mit dem Bücherwagen auf die Stationen 1A, 1B und 2B. Die Bücherei im Bauteil D Ebene 4 ist am Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. Sie haben die Möglichkeit sich Bücher kostenlos auszuleihen.

Wertsachen / Geld

Geld und Wertgegenstände sollten nach Möglichkeit nicht im Krankenhaus mitgeführt werden. Lassen Sie deshalb höhere Geldbeträge bzw. wertvolle Gegenstände wie Schmuck und Uhren zu Hause oder bei Ihren Angehörigen oder Freunden. Sollte dies nicht möglich sein, können Sie Ihre Wertgegenstände in unserem Haustresor hinterlegen. Nur dann können wir für diese Gegenstände eine Haftung übernehmen.

Taxi

Unsere Mitarbeiter an der Telefonzentrale bestellen Ihnen gerne ein Taxi.

Parkplätze

Direkt vor dem Haus stehen Ihnen und Ihren Besuchern Parkplätze zur Verfügung. Zusätzlich können in der Tiefgarage von EDEKA weitere ausgeschilderte Parkplätze genutzt werden.

Friseur, Kosmetik, Kiosk

Friseur

In der 3.Etage unseres Hauses befindet sich der Friseursalon „Monika Stepniak".

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 09:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 09:00 bis 15:00 Uhr
Anmeldung unter Telefon: (02305) 294-3355

Fußpflege

Zum persönlichen Wohlbefinden gehört auch die Fußpflege. Bei Bedarf melden Sie sich bitte bei der Stationsleitung. Diese Behandlung gehört nicht zu den allgemeinen Leistungen des Krankenhauses und wird gesondert berechnet.

Öffentlicher Fernsprecher

Der öffentliche Fernsprecher befindet sich in der Nähe des Empfangs.

Cafeteria

Im Bereich der Eingangshalle befindet sich unsere Cafeteria, in der Sie Kaffee und Kuchen, Snacks, Erfrischungen, Sanitärartikel und vieles mehr erhalten.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 11:30 bis 17:30 Uhr
Samstag und Sonntag 11:30 bis 17:00 Uhr

Getränkeautomat

Die Getränkeautomaten für Warm- und Kaltgetränke finden Sie beim Empfang.

Rauchen im Krankenhaus

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen (Nichtraucherschutzgesetz) ist das Rauchen im gesamten Krankenhaus nicht gestattet.

TV/Radio

TV/Radio

In unserem Hause haben alle Patienten die Möglichkeit des Fernseh- und Radioempfanges.

Der Ton kann ausschließlich über Kopfhörer empfangen werden. Eine Lärmbelästigung im Krankenzimmer ist somit ausgeschlossen.

Die Bedieneinheit für Radio und Fernseher befindet sich in unmittelbarer Nähe Ihres Bettes. Bei Fragen zur Bedienung wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.

Mobiltelefon (Handy)

Der Gebrauch von Mobiltelefonen kann bei medizinischen Geräten Funktionsstörungen verursachen. Aus diesem Grund ist die Benutzung von Handys im St. Rochus-Hospital in bestimmten Bereichen, wie z. B. der Intensivstation, nicht gestattet. In allen anderen Bereichen ist das Telefonieren erlaubt.

Deutsche Rheumaliga

Ihre Ansprechpartnerin
Margot Wittich
Telefon: (02305) 21 902

Deutsche Unfallhilfe

St. Rochus-Hospital
Glückaufstraße 10
im Krankenhaus
Telefon: (02305) 294-2397

Frauen nach Krebs

Ihre Ansprechpartnerin
Frau Uick
Telefon: (02305) 256 24

Deutsche ILCO

Die Vereinigung für Stomaträger
und für Menschen mit Darmkrebs
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Ihre Ansprechpartnerin
Frau Anne Reineke-Schrieber
Regionalsprecherin
Telefon: (0231) 44 51 93

Programm	Programmplatz
ARD	1
ZDF	2
WDR	3
RTL	4
SAT 1	5
VOX	6
PRO 7	7
TELE 5	8
ZDF NEO	9
SIXX	10
Kabel 1	11
KiKa	12
Video/Kapelle	13
Sport 1	14
Eurosport	15
3 SAT	16
HR 3	17
Bayern 3	18
MDR	19
NDR	20
SWF RP	21
ARTE	22
Phönix	23
N-TV	24
N 24	25
ANN	26
Al-Jazeera	27
TV Polonia	28
ITV	29

Heimleiterin
Annette Beckers
Telefon: (02305) 927-0

Altenzentrum St. Lambertus
Dortmunder Straße 27-29
44575 Castrop-Rauxel

Altenzentrum St. Lambertus

Beschütztes Leben im Alter, Betreutes Wohnen, Altenpflegeheim, Kurzzeitpflege

Im Altenzentrum St. Lambertus finden Sie ein abgestuftes Pflegekonzept, das sich ganz nach der individuellen Hilfsbedürftigkeit und den unterschiedlichen Pflegeanforderungen richtet.

Im Betreuten Wohnen leben Sie in seniorengerechten Appartements selbstständig in der geschützten Hausgemeinschaft. Hier übernehmen wir für Sie die Wohnungsverwaltung, wir beraten Sie in persönlichen Angelegenheiten und übernehmen kleinere technische Dienste. In gesundheitlichen Krisen hilft Ihnen unsere 24-Stunden-Notrufversorgung. Auf Wunsch können Sie zusätzlich Wahlleistungsangebote in Anspruch nehmen. Dazu zählen pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfe, die Wäschereinigung und die Teilnahme am Mittagstisch in der Cafeteria.

Der Mittelpunkt des Altenzentrums und die bauliche Verbindung zum Altenpflegeheim ist unsere St. Anna-Kapelle. Hier werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert.

Im Altenpflegeheim betreuen wir sie „rundum", ganz Ihren individuellen Ansprüchen und Bedürfnissen angepasst. „Das Altenpflegeheim" bietet 95 älteren und pflegebedürftigen Menschen rund um die Uhr Pflege und Betreuung in einer gemütlichen und vertrauensvollen Atmosphäre. Sie wohnen in einem bequem ausgestatteten Ein- oder Zweibettzimmer. Alle Zimmer sind mit Telefon-, Fernsehanschluss und Notruf ausgestattet. Eine Besonderheit unserer Einrichtung sind die kleinen, familiären Wohngruppen für je acht bis neun Bewohner. Sie sind der zentrale Treffpunkt, in denen das tägliche Leben stattfindet. Hier wird Begegnung und Geselligkeit gepflegt. Angehörige und Gäste sind immer herzlich willkommen und können gerne am familiären Leben der Wohngruppen teilnehmen.

Unsere Mitarbeiter sind in den Wohnbereichen präsent. Wir gewährleisten täglich eine gleich bleibende Besetzung mit Pflegekräften, entsprechend der Pflegeintensität der Bewohner, im Tag- und Nachtdienst. Zusätzlich sind in den Wohnküchen tagsüber Betreuungskräfte eingesetzt, die unsere Bewohner individuell unterstützen und verwöhnen. Unsere qualifizierten Mitarbeiter verstehen Pflege nicht nur als Fürsorge, sondern immer auch als Hilfe zur Selbsthilfe. Ein breites Angebot an Unterhaltung, Kultur und Bewegung lädt ein und hilft Kontakte mit anderen Bewohnern zu knüpfen.

Eine Spezialisierung und Erweiterung des Pflegekonzeptes ist unsere Gerontopsychiatrische Tagesbetreuung (Dementenbetreuung). Hier werden Menschen, denen die Fähigkeit sich selbst sinnvoll zu beschäftigen verloren gegangen ist, durch speziell ausgebildete bzw. geschulte Mitarbeiter kontinuierlich betreut. Wir haben Rahmenbedingungen geschaffen, damit die Bewohner trotz ihrer starken Beeinträchtigungen ein würdevolles und lebenswertes Leben führen können.

Möchten Sie mehr erfahren über uns oder möchten Sie uns persönlich kennen lernen, dann rufen Sie doch einfach an. Sie erreichen uns unter Tel.: (02305) 927-0.

Impressum

St. Rochus-Hospital
Glückaufstraße 10
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 294-0
Geschäftsführung:
Dipl.-Kfm. Thomas Tiemann

Katholische St. Lukas Gesellschaft mbH
www.lukas-gesellschaft.de
Vorsitzender des Verwaltungsrates:
Helmut Kohls
Geschäftsführung:
Dipl.-Kfm. Thomas Tiemann
Dipl.-Kfm. Clemens Galuschka
Eingetragen:
Amtsgericht Dortmund HRB 13245

Design:
gestaltend Kommunikationsdesign
Kaiserstaße 67
44135 Dortmund
Telefon: (0231) 95 80 50-0
www.gestaltend.de

Fotografie:
Michael Pasternack
www.michaelpasternack.de
Ekkehart Reinsch
www.reinsch-fotodesign.de
Fotostudio Witte
www.fotostudio-witte.de

Druck:
Koffler DruckManagement GmbH
Technologiezentrum Dortmund
Joseph-von-Fraunhofer-Str.13
44227 Dortmund
Telefon: (0231) 97 42 74 40
www.koffler-druck.de

Anzeige

Hilfen, Dienste und Einrichtungen

caritas

Soziale Hilfen
- Allgemeine Sozialberatung
- Kleiderkammer
- Suppenküche, Castroper Tafel
- Werkstattladen
- Arbeit und Beschäftigung
- Senioren begleiten
- Seniorenreisen
- Betreutes Wohnen
- Ambulanter Hospizdienst
- Schwangerenberatung
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Insolvenzberatung

Heilpädagogische Frühförderung

Integrative Kindertagesstätte

Jugendhilfezentrum
- Erziehungsberatungsstelle
- Ambulante Erziehungshilfen
- Tagesgruppe
- Kurberatung

Ehrensache!
- Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement

Caritasverband für die Stadt
Castrop-Rauxel e. V.
Lambertusplatz 16
44575 Castrop-Rauxel

Tel. 0 23 05 / 9 23 55 - 0
Fax 0 23 05 / 9 23 55 - 40
mail@caritas-castrop-rauxel.de
www.caritas-castrop-rauxel.de

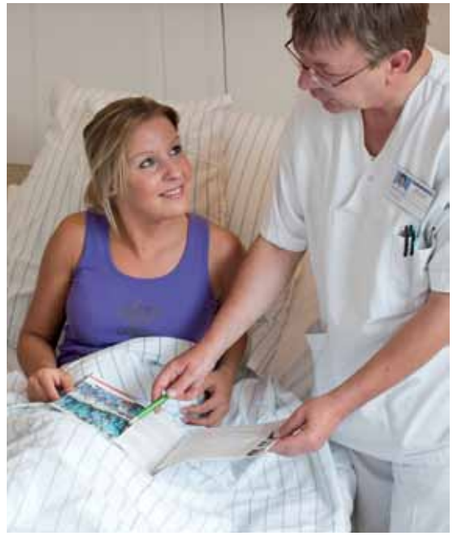
Die Katholische St. Lukas Gesellschaft – mit Herz und Kompetenz

KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

Das Katholische Krankenhaus Dortmund-West, das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel, das St.-Josefs-Hospital in Dortmund-Hörde und das Altenzentrum St. Lambertus in Castrop-Rauxel haben sich im August 2004 unter dem Dach der Katholischen St. Lukas Gesellschaft zusammengeschlossen. Durch den Verbund ist es gelungen, fachliche Kompetenzen in den Bereichen Medizin und Pflege sowie Technik und Verwaltung zu bündeln. Die Folge ist ein breites Angebot medizinischer und pflegerischer Leistungen, das trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf stabiler wirtschaftlicher Grundlage erbracht werden kann.

Medizinische Fachbereiche, die am St.-Josefs-Hospital nicht angeboten werden können, stehen in den kooperierenden Kliniken zur Verfügung. Das gilt insbesondere für die am Katholischen Krankenhaus Dortmund-West kompetent vertretene Orthopädie und Rheumaorthopädie zur Behandlung von Knie-, Schulter- oder Ellbogengelenken sowie von rheumatischen Veränderungen der Hände. Patienten, die an Blutgefäßen operativ behandelt werden müssen oder an Erkrankungen der Augen leiden, finden am St. Rochus-Hospital erfahrene Ärzte für ihre Behandlung.

Die optimierte Nutzung von Ressourcen ermöglicht es, Freiräume für die medizinische und pflegerische Versorgung zu schaffen und zu nutzen. Die koordinierte Zusammenarbeit einer großen Zahl fachspezifisch ausgebildeter Mitarbeiter gewährleistet eine hohe Qualität in allen Versorgungsbereichen. Auf der Basis christlicher Grundwerte engagieren sich die Mitarbeiter der katholischen St. Lukas Gesellschaft für eine Betreuung, bei der optimale Versorgung und menschenwürdige Behandlung untrennbar zusammen gehören.



Dokumentierte Qualität

Bedingung für eine optimale Versorgung ist das ständige Bemühen um Qualität in allen Bereichen. Die Einrichtungen der Katholischen St. Lukas Gesellschaft stellen sich hohen Ansprüchen, nicht nur im medizinischen und technischen Bereich, sondern darüber hinaus insbesondere auch bei der Pflege.

Die Zertifizierung nach dem für alle Krankenhäuser maßgeblichen Standard KTQ dokumentiert den Erfolg bei der Umsetzung der selbstgestellten Qualitätsansprüche.

Häuser und Fachgruppen übergreifende Konzepte, die in gemeinsamen Konferenzen erarbeitet werden, führen zu standardisierten Abläufen, die Transparenz, Effizienz und Erfolg sichern. Die Fortbildung unserer Mitarbeiter ist ebenso selbstverständlich wie die ständige Anpassung unseres therapeutischen Angebots an neue Entwicklungen in der Medizin. Den Patienten kommt es insbesondere zugute, wenn für die Abstimmung von Behandlungsmaßnahmen auf eine breite fachliche Kompetenz zugegriffen werden kann.

Über 1.600 Mitarbeiter, über 800 Krankenhausbetten, mehr als 27.000 stationäre Patienten im Jahr.

Die drei Kliniken der Katholischen St. Lukas Gesellschaft mitten im Herzen des Ruhrgebietes, dem größten Ballungsraum in Deutschland, bieten eine kompetente und strikt an modernen Standards ausgerichtete medizinische Versorgung.

Die zentrale Lage ermöglicht es, das Angebot der in Deutschland üblichen Behandlungsstandards auch für Patienten aus anderen Nationen zu öffnen.

Die Katholische St. Lukas Gesellschaft unterhält Kontaktbüros in den Ländern, aus denen Patienten zu uns nach Deutschland kommen. Die Patienten werden in Ihrem Heimatland bei den erforderlichen Vorbereitungen und der Reiseorganisation unterstützt.

Nähere Informationen im Internet unter:
www.lukas-international.eu

St. Rochus-Hospital
Glückaufstraße 10
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 294-0
Telefax: (02305) 294-3009

Katholisches Krankenhaus Dortmund-West
Zollernstraße 40
44379 Dortmund
Telefon: (0231) 6798-0
Telefax: (0231) 6798-3009

St.-Josefs-Hospital
Wilhelm-Schmidt-Straße 4
44263 Dortmund
Telefon: (0231) 4342-0
Telefax: (0231) 4342-3009

St. Lambertus Pflegeeinrichtungen
Dortmunder Straße 27
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 927-0
Telefax: (02305) 927-150

Damit es Ihnen besser geht!

Sanitätshaus Frick

Sanitätshaus

Fachhandel u. Beratung

> Miederwaren
> Bademoden
> Nachtwäsche
> Wärmewäsche
> Bequemschuhe
> Wellnessartikel
> Bandagen
> Sportbandagen
> Brustversorgungen
> Kompressionstherapie
> Lymphversorgungen

Orthopädie- u. Rehatechnik

Herstellung u. Anpassung

> Prothesen
> Orthesen
> Einlagen
> Leibinden

> Rollatoren
> Pflegebetten
> Rollstühle
> Hilfen für Bad u. WC
> Alltagshilfen aller Art

Serviceleistungen

Persönlich u. individuell

> Änderungsschneiderei
> Ganganalyse
> Elektronische Fußdruckmessung

> Rollator- u. Rollstuhlverleih
> Hausbesuche
> Abholservice

Aktuelle Angebote und Termine finden Sie auf unserer Internetseite und auf www.facebook.de

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 9:00-18:00 Uhr
Samstag von 9:00-13:00 Uhr

Sanitätshaus Alfred Frick e.K.
Münsterplatz 8 + 10 | 44575 Castrop-Rauxel
Telefon: 02305 92322-0 | **Telefax:** 02305 92322-17
E-Mail: info@sanitaetshaus-frick.de
Internet: www.sanitaetshaus-frick.de

Hintergrundmotive: © Bauerfeind AG | © medi GmbH & Co. KG

Damit es Ihnen besser geht!

Sanitätshaus Frick
Orthopädie-Technik